

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Expedition Neue Graupenstraße 3 und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 10 Pf. pro Monat 1.70 Mk. pro 3 Monate 5.10 „ pro 6 Monate 10.20 „ Die Post bezogen 5.10 „ frei ins Haus 5.30 „ wo kein Postamt 5.50 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Verlags-Bureau Breslau Nr. 6822.

# Volksmacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Angelagengebühr beträgt für die einpaltige Kolonietabelle oder deren Raum für Schlesien und Schlessen 70 Pf., anßerdem 20 Pf. Doppeltabelle unter Sept. 1. 1918. Arbeitsmarkt, Wohnung, Beschäftigung, Besetzung, Familien-Verhältnisse 25 Pf. Angelegen für die nächste Nummer milt. d. Vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 311. Verlags-Bureau Breslau Nr. 6822.

Nr. 122.

Breslau, Dienstag, den 27. Mai 1919.

30. Jahrgang.

## Schuld und Verantwortlichkeit.

### Der Ruck nach links.

Ein langjähriger Parteigenosse schreibt uns:

Die Stimmung im Volke ist gereizt. Man schimpft auf die schlappe Regierung Ebert-Scheidemann, sie habe ihr Versprechen nicht gehalten; schimpft auf die Leiter der Partei, sie leisten nichts; schimpft auf die Presse, die nicht radikal genug schreibt; man wendet sich gegen die Mehrheitssozialisten, weil sie das Erfurter Programm nicht beachten; schimpft auf die Bürgerlichen, schimpft auf den Frieden, kurzum: Die Volksseele ist erkrankt. Wer von den Parteigenossen sich einen ruhigen Akt bewahrt, muß mit Schmerzen wahrnehmen, daß auch ein Teil unserer Führer von der Krankheit ergriffen wurde. Sie meinen, nur der Ruck nach „links“ kann alles wieder gut machen. Radikal ist Trumpf! Wer die schärfsten Worte im Munde führt, findet den rauschendsten Beifall der Masse.

Radikaler Phrasenschwall bedeute aber noch lange nicht praktische Arbeit! Daß nach fünfzehnjähriger Hohnvollkommenheit in fünf Monaten nicht in allen Stuben der alten Staatsbureaufakatie gründlich aufgeräumt werden konnte, muß jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein. Aber wie liegen die Dinge in Wirklichkeit. Seit sechs Monaten ist das deutsche Volk das freieste Volk der Erde geworden. Die Forderung des Erfurter Programms nach Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen wurde verwirklicht. Ausnahme-gesetze aller Art wurden aufgehoben. Die Arbeiterbeschützbestimmungen sind wieder durchgeführt. Die Forderung des Erfurter Programms nach Einführung des Normalarbeitstages ist verwirklicht. Im Bäderel- und Handtagsgerichte, sowie in Apotheken ist die Sonntagsruhe für Angestellte und Arbeiter Gesetz geworden. Freies Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsrecht für Arbeiter, Beamte und Staatsarbeiter; freie Meinungsäußerung, Freiheit der Religionsübung ist gewährleistet.

Der Achtstundentag der Angestellten im Van-Asgerwohle ist durchgeführt. Die Förderung des Wohlens der schaffenden Stände ist durch das kurz vor der Revolution errichtete Reichsarbeitsamt wesentlich erweitert. Die erste Frucht dieser Tätigkeit war die gesetzliche Einführung der Erwerbslosunterstützung für unverschuldet arbeitslos gewordene Arbeiter. Weiter wurde zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit der Unternehmer gezwungen, den Bedarf von mehr als fünf Arbeitskräften den Arbeitsnachweisen zu melden. Eine Geldstrafe von 3000 Mark verurteilt denjenigen, der diese Vorschrift nicht erfüllt. Das Freimachen der Arbeitsstellen in Betrieben von Personen, die vor dem Kriege erst zuzogen und sich noch keinen Hausstand gegründet hatten, ist bei 10.000 Mark Geldstrafe dem Unternehmer zur Pflicht gemacht. Zur Hebung des Arbeitsmangels in der Landwirtschaft wurde denjenigen Erwerbslosen, die in der Landwirtschaft oder Forstwirtschaft tätig gewesen sind, und sich wieder auf das Land in Arbeit begeben wollen, freie Fahrt an den Beschäftigungsort und eine angemessene Beihilfe zu den Reisekosten, die kostenlos Ueberführung des Haushaltes nach dem neuen Arbeitsort und die kostenlos Ueberführung aller Familienangehörigen durch Gesetz gewährleistet. Können Familien solcher auf dem Lande in Arbeit getretenen Erwerbslosen nicht bald mit übersiedeln, so erhalten sie solange, als dies nicht erfolgen kann, Barunterstützungen von

der Gemeinde des letzten Wohnortes. Die Einführung einer vorläufigen Landarbeiterordnung gibt dem auf dem Lande Beschäftigten die Gewähr, daß die Arbeitszeit und die Lohnfrage geregelt, die Lösung des Vertrages auch sofort aus einem wichtigen Grunde erfolgen kann, daß die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter sich einen Arbeiterschutz wählen können, eine Arbeiterordnung an sichtbarer Stelle auszuhängen ist und die Arbeiterwohnungen für ledige und Verheiratete behaglich hergerichtet werden müssen. Durch dieses Gesetz ist den seit einem Jahrhundert entrechteten Landarbeitern ein wesentliches Recht und der Schutz der Regierung zuteil geworden. Die große Bedeutung über Tarifverträge, Arbeits- und Angestelltenausschüsse und Schlichtungsausschüsse gibt den Arbeitern eine uneingeschränkte Mitbestimmungsrecht in den Betrieben. Die Industriebetriebe sind demokratisiert, der Herrenstandpunkt des Unternehmertums gebrochen und die Arbeiterschaft hat nur die Pflicht, sich die Rechte, die ihnen dieses großzügige Gesetz gegeben, gehörig auszunutzen.

Weiter ist eine Verordnung zur Behebung der dringenden Wohnungsnot schon seit Anfang dieses Jahres erlassen.

Die Sozialisierung wichtiger wirtschaftlicher Unternehmungen ist durch Gesetz bereits in Angriff genommen.

Das Mitbestimmungsrecht der Bergarbeiter hat die Regierung durch besondere Verordnungen über Errichtung von Arbeitskammern im Bergbau gesichert. Die Bergarbeiter sind nach diesem Gesetz verpflichtet worden, an den Vorarbeiten durch Anträge, Auskünfte und Gutachten mitzuwirken, um eine umfangreiche Beeinflussung des Reiches und eine Beteiligung der Volksgemeinschaft an den Erträgen zu sichern. Es wird jedem Deutschen, unabhängig seiner persönlichen Freiheit, zur sittlichen Pflicht gemacht, seine geistigen und körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit erfordert. Die Arbeitskraft als höchstes wirtschaftliches Gut steht unter dem besonderen Schutz des Reiches. Jeder Deutsche soll die Möglichkeit haben, sich durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben und so weit ihm Arbeitsgelegenheit nicht nachgewiesen werden kann, wird für seinen notwendigen Unterhalt gesorgt. Wenn wir uns weiter vergegenwärtigen, daß in dem gegenwärtigen Augenblicke die viel gelästerte Regierung Ebert-Scheidemann durch das Reichsarbeitsamt im Begriff ist, ein Reichsarbeitsgesetz zu schaffen, wonach 1. ein allgemeines Arbeitsvertragsrecht, 2. das Angestelltenvertragsrecht, 3. öffentlich-rechtliche Vorschriften des Arbeiterschutzes, 4. Organisationsfragen, 5. Arbeitsvermittlung, 6. Tarifvertragsrecht, 7. das Koalitionsrecht, 8. die Lohnkämpfe, 9. das Sozialwesen, 10. das Recht der Landarbeiter, 11. das Recht der Hausangestellten u. a. mehr geregelt werden soll, so kann man mit dem besten Willen von einer „Schlappen“ Haltung der jetzigen Regierung nicht reden.

Der „Ruck nach links“ bedeutet nichts weiter, als daß praktische Aufklärungsarbeit für das Volk zu leisten ist. Die Arbeiterschaft muß aufgeklärt werden über die gewaltigen Rechte, die die Regierung mit Hilfe der Revolution den Arbeitern auf dem Wege der Gesetzgebung bereits verliehen hat. Dann wird die so notwendige Ruhe einkehren und die Erfolge der Revolution werden von dauerndem Bestande sein. Nur so können wir der Reaktion von rechts und der Zersplitterungsarbeit von links wirkungsvoll entgegenarbeiten.

### Der deutsche Gegenvorschlag.

Der vollständige Text der deutschen Erwiderung auf die feindlichen Friedensbedingungen liegt nunmehr auch in Berlin vor und ist bereits in Druck gegeben worden. Zur selben Stunde, wo die Erwiderung in Versailles den Entente-regierungen überreicht wird, wird sie auch in Deutschland bekanntgegeben werden. Die Uebersetzung erfolgt sofort nach Fertigstellung der geforderten Uebersetzung ins Französische und Englische. Das Auswärtige Amt will für eine augstellige Verbitung unserer Antwort im Auslande Sorge tragen, wobei es hoffentlich von der Entente ansur nicht gehört werden wird.

Die Meinung, daß der Umfang der deutschen Antwort dem Umfang der feindlichen Bedingungen entspräche, ist falsch. Die deutsche Erwiderung nimmt nur 50 Schreibmaschinenseiten in Anspruch. Der für die Herstellung der deutschen Antwort aufgestattete und nach Frankreich entsandte Druckereizug, der zunächst in Köln von der britischen Besatzungsbehörde festgehalten wurde, ist jetzt in Versailles angelassen.

### Schuld und Verantwortlichkeit.

#### Der deutsche Standpunkt.

Verailles, 26. Mai. Gestern wurde dem Präsidenten der alliierten Friedenskonferenz von der deutschen Friedensdelegation nachfolgende Note überreicht:

Herr Präsident! Der Inhalt des Schreibens Eurer Excellenz vom 20. Mai über die Frage der Verantwortlichkeit Deutschlands für die Folgen des Krieges hat der deutschen Friedensdelegation gereicht, daß die alliierten und assoziierten Regierungen den Sinn vollständig mißverstanden haben. Indem die deutsche Regierung und das deutsche Volk sich mit der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918 stillschweigend einverstanden erklärten. Um das Mißverständnis aufzuklären, hielt sich die deutsche Delegation genötigt, den alliierten und assoziierten Regierungen die Gründe ins Gedächtnis zurückzurufen, die jener Note vorausgehen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hatte zu verschiedenen Malen förmlich erklärt, daß der Weltkrieg nicht mit einem Nachfrieden, sondern mit einem Nachfrieden enden sollte, und daß Amerika nur für dieses Kriegsziel in den Krieg eingetreten wäre. In diesem Sinne wurde die Forderung gestellt: Keine Annexionen, keine Strafgeldungen, auf der anderen Seite verlangt aber der Präsident unbedingt die Wiederherstellung des verletzten Rechtszustandes. Die positive Seite dieser Forderung fand Ausdruck in den 14 Punkten, die der Präsident in seiner Botschaft vom 28. Januar 1918 niedergelegt hat. Sie verlangt von dem deutschen Volk hauptsächlich:

1. Wiedergabe der verlorenen Gebiete des Reiches, 2. das Recht der nationalen Selbstbestimmung, 3. das Verbot der Wiederherstellung der besetzten Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs. Auf beide Forderungen konnten sich die deutsche Regierung und das deutsche Volk einlassen, weil der Grundgedanke der Selbstbestimmung der neuen demokratischen Verfassungen Deutschlands entsprach, und die herzustellenden Gebiete von deutscher Seite durch eine völkerrechtswidrige Handlung, nämlich durch Verletzung der Neutralität, mit den Schrecken des Krieges überzogen waren. Das

Selbstbestimmungsrecht des polnischen Volkes hatte übrigens schon die frühere Regierung ebenso anerkannt, wie das an Belgien verübte Unrecht. Wenn nun das durch Staatssekretär Lansing am 5. November 1918 an die deutsche Regierung übermittelte Schreiben den Gehalt der Wiederherstellung der besetzten Gebiete einer näheren Auslegung unterzog, so erklärte es für die deutsche Auffassung selbstverständlich, daß die Erfüllung, die in dieser Auslegung festgelegt wurde, sich nicht auf andere Gebiete beziehen konnte, als die, deren Schicksal als selbstbestimmend angesehen war und deren Herstellung die lebenden Staatsmänner der Gegner als Kriegsziel beizogen hatten. So bezeichnete Präsident Wilson die Wiederherstellung des Unrechts an Belgien in seiner Botschaft vom 8. Januar 1918 ausdrücklich als

einen heiligen Akt, ohne den die ganze Struktur der Welt des Völkerrechts für immer erschüttert sein würde. Ebenso sagte der englische Premierminister Lloyd George in seiner Rede im Unterhause am 22. Oktober 1917: Die vornehmsten Forderungen der britischen Regierung und ihrer Verbündeten waren stets die völlige politische, territoriale und wirtschaftliche Wiederherstellung der Unabhängigkeit Belgiens und seine Entschädigung, soweit eine solche möglich ist, für die Zerstörung seiner Städte und Provinzen. Das ist keine Forderung der Racheentschädigung, wie die 1917 Frankreich von Deutschland auferlegt wurde, hat ist, die Kosten des Krieges auf die anderen abzuwälzen.

Was hier für Belgien gesagt wird, mußte Deutschland auch für Nordfrankreich anerkennen, da die deutsche Heere nur auf dem Wege über die verlebte belgische Neutralität die französischen Gebiete erreichten. Dieser Angriff war es, für den die deutsche Regierung Deutschlands Verantwortung zugab, nicht aber die angebliche

Schuld am Kriegsausbruch oder die äußerliche Schuld am Kriegsausbruch oder die äußerliche Tatsache, daß die formale Kriegserklärung von keiner Seite ausgegangen war. Die Bedeutung der Note Lansing lag für die deutsche Regierung darin, daß die Entschädigungspflicht sich nicht auf die Sicherherstellung der Sachwerte beschränkte, sondern auf sieben Schäden ausgedehnt wurde, den die Zivilbevölkerung im besetzten Gebiet an Person oder Eigentum erlitt, welche er im Verlauf des Krieges anfangen zu Lande, zu Wasser oder von der Luft aus herbeigeführt sein.

Das deutsche Volk hat die Einseitigkeit wohl empfunden, die darin lag, daß man ihm die Wiederherstellung Belgiens und Nordfrankreichs auferlegte, während man ihm eine Entschädigung für die Gebiete des deutschen Ostens verlagte, die von den Truppen des russischen Zaren

nach einem von langer Hand vorbereiteten Plan überfallen und verwüstet worden waren. Es hat aber anerkannt, daß der russische Überfall nach dem formellen Völkerrecht anders zu beurteilen war, als der Unfall in Belgien, und es hat deshalb von einer Ersatzforderung seinerseits Abstand genommen. Wenn man die alliierten und assoziierten Regierungen die Auffassung vertreten wollten, daß die völkerrechtswidrige Handlung, die im Zuge begangen worden ist, Schadenersatz auslösen würde, so will die deutsche Delegation die grundsätzliche Möglichkeit dieses Standpunktes nicht bestreiten. Sie macht aber darauf aufmerksam, daß dann auch Deutschland eine erhebliche Schadenersatzung aufstellen hat, und daß die Ersatzverpflichtungen seiner Gegner, insbesondere gegenüber der durch die völkerrechtswidrige Hungers

blockade unermesslich geschädigten deutschen Zivilbevölkerung sich nicht auf die Zeit beschränken, sondern Krieg nach beiderseits geführt würde, sondern ganz besonders auch für die Zeit zutreffen, wo es nur noch eine Aneinanderreihung der alliierten und assoziierten Mächte gegen das freiwillig wehrlos angeworbene Deutschland gab.

Jedenfalls entfernt sich die Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen von der Vereinbarung, die Deutschland vor Abschluß des Waffenstillstandes getroffen hatte.

Sie läßt eine endlose Reihe von Streitfragen am Horizont der Friedensverhandlungen empfinden. Diese können zu einer praktischen Lösung nur durch unparteiische

internationale Schiedsgerichtsbarkeit gebracht werden, einer Schiedsgerichtsbarkeit, wie sie im Artikel 13 Abs. 2 des Entwurfes der Friedensbedingungen vorgesehen ist.

Dieser Absatz bestimmt: In den Fragen, die im allgemeinen eine jurisdiktorische Lösung zulassen, gehören Streitfragen über die Auslegung eines Vertrages, über alle Punkte des internationalen Rechts, und über das Bestehen jeder Tatsache, deren Eintreten die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde, oder über die Ausdehnung der Art der Wiederherstellung, die im Falle einer solchen Verletzung zu leisten wäre. Diese Angelegenheiten weisen ferner in Ihrem Schreiben vom 20. Mai darauf hin, daß nach den Grundsätzen des internationalen Rechts kein Volk zum Übertrag seiner bestehenden Regierungsform oder durch Wandel in den Personen seiner Führer ohne von seiner Regierung einmal eingegangene Verpflichtung zum Übertrag bringen kann. Die deutsche Friedensdelegation ist weit davon entfernt, die Wichtigkeit dieses Grundsatzes zu verkennen. Sie verweigert nur auch nicht gegen die Durchführung des durch das Angebot der früheren Regierung vom 8. Januar 1918 eingeleiteten Verhandlungen, sondern gegen die in dem Friedens-

...enthaltenen Befragung für die angelegten ...

Der Präsident der Vereinigten Staaten ...

...soll beruht oder bekräftigt werden ...

...wenn man dem deutschen Volke die Verantwortung ...

...noch in den öffentlichen Verhandlungen ...

...war, um dem Widerstand des deutschen Volkes ...

...Schließlich machen Herr Engelmann geltend ...

...Denn für die alliierten und assoziierten ...

...die 14 Punkte des Präsidenten ...

...der Vereinigten Staaten von Amerika als Friedensbasis ...

...das deutsche Volk, das niemals die Verantwortung ...

...dieser Regierungen. Diese Lebensfrage des deutschen ...

...Die Methoden der Geheimdiplomatie sind hierbei ...

...Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck ...

Milderung in der Danziger Frage?

Rotterdam, 26. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ...

Hildas Geheimnis.

86 Roman von Maria Linden.

Henri war nun bemüht, Hilda Liebe zu gewinnen ...

Pauline hatte eine neue Kundschafft, eine englische ...

Gebietsfragen im Westen.

Die Antwort Clemenceaus.

Paris, 26. Mai. Agence Havas. Die deutsche Delegation ...

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, den Empfang ...

...die Besetzung der Gebiete in Belgien ...

...die Besetzung der Gebiete in Belgien ...

An einem Tisch?

Berlin, 26. Mai. Wie aus Paris berichtet wird ...

...die Besetzung der Gebiete in Belgien ...

Wilson und die Türkei.

Berlin, 26. Mai. Die Abendblätter melden, Wilson ...

Arbeiterkundgebung in Paris.

Berlin, 26. Mai. Laut Pariser Blättern verankert ...

Die Lebensmittelzufuhr.

Der erste Reis.

Hamburg, 26. Mai. Seit dem 25. März ...

Breufen und Polen.

Berlin, 26. Mai. Das preussische Ministerium ...

nehmen. Daraufhin habe man ein ...

Arbeiterkundgebung in Paris.

Berlin, 26. Mai. Laut Pariser Blättern verankert ...

Die Lebensmittelzufuhr.

Der erste Reis.

Hamburg, 26. Mai. Seit dem 25. März ...

Breufen und Polen.

Berlin, 26. Mai. Das preussische Ministerium ...

Maffenerchießungen in Petersburg.

Stockholm, 26. Mai. Flüchtlinge, die aus Petersburg ...

Wilson und die Türkei.

Berlin, 26. Mai. Die Abendblätter melden, Wilson ...

Arbeiterkundgebung in Paris.

Berlin, 26. Mai. Laut Pariser Blättern verankert ...

Die Lebensmittelzufuhr.

Der erste Reis.

Hamburg, 26. Mai. Seit dem 25. März ...

Gemeinderatswahlen in Holland.

Amsterdam, 26. Mai. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen ...

Lebebour vor den Geschworenen.

Berlin, 26. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung ...

3000 Mark aus dem Selbstmord.

erzwingen habe. Ferner seien drei Automobile requiriert ...

Die Lebensmittelzufuhr.

Der erste Reis.

Hamburg, 26. Mai. Seit dem 25. März ...

Breufen und Polen.

Berlin, 26. Mai. Das preussische Ministerium ...

Maffenerchießungen in Petersburg.

Stockholm, 26. Mai. Flüchtlinge, die aus Petersburg ...

Wilson und die Türkei.

Berlin, 26. Mai. Die Abendblätter melden, Wilson ...

Arbeiterkundgebung in Paris.

Berlin, 26. Mai. Laut Pariser Blättern verankert ...

Die Lebensmittelzufuhr.

Der erste Reis.

Hamburg, 26. Mai. Seit dem 25. März ...

Vertical text on the left margin.

angefordert. Er habe am Schluß seiner Ballonrede den Leuten zugerufen: Geh! nach Hause und halte die Augen offen! Während der Besetzung sei im Hofe streng auf Ordnung gehalten und jedem, der beim Gehen betrogen wurde, gedroht worden, daß er an die Wand gestellt würde. Als dann doch einige Kleinigkeiten abhandeln kamen, seien die Betroffenen durchgepöbeln und ausgetrieben worden. Hierauf tritt die Mittagspause ein.

### Zehnter Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands.

Montag, den 30. Juni 1919, in Nürnberg im Saalbau des Industrie- und Kulturvereins, Frauentorgraben 49.

Als Tagesordnung ist vorläufig vorgesehen:

1. Eröffnung der geschäftlichen Angelegenheiten. (Wahl der Kommissionen, Prüfung der Mandate.)
2. Jahresberichtsbericht der Generalkommission. Berichterstatter: C. Legien-Berlin.
3. Richtlinien für die künftige Wirtschaft der Gewerkschaften. Die Bestimmungen über die Aufgaben der Betriebsräte. Berichterstatter: Th. Leipart-Berlin.
4. Die Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands. Berichterstatter: H. Cohen-Berlin.
5. Die Ergänzungen des „Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes“. Berichterstatter: Th. Leipart-Berlin.
6. Gewerkschaftliche Unterrichtskurse. Berichterstatter: J. Sassenbach-Berlin.
7. Die Sozialisierung der Industrie. Berichterstatter: W. Umbreit-Berlin. Landwirtschaftliche Produktion und Arbeitslosigkeit. Berichterstatter: G. Schmid-Berlin.
8. Regelung des Lehrlingswesens. Berichterstatter: J. Sassenbach-Berlin.
9. Beratung der nicht unter den vorstehenden Punkten erledigten Angelegenheiten.

Der Kongreß wird am 30. Juni 1919, vormittags 9 Uhr, eröffnet und wird bis einschließlich 1. Juli tagen.

Berlin, den 18. Mai 1919.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.  
A. Legien, C.D. 16, Engelufer 16.  
Die Adresse des Sekretariats ist:  
G. Böhl, Breitagasse 25/27, Nürnberg.

### Für Arbeiterzersplitterung und Bruderkrieg.

Berlin, 26. Mai. Die „Freiheit“, das Organ der hiesigen Unabhängigen, erklärt sich aus Anlaß der Einberufung eines Einigungs-kongresses zum 21. Juni gegen die Einigung mit der Reichsregierung. In Potsdam sind die Mitglieder der Unabhängigen, die beim Verein zur Herstellung der Einigkeit beitraten, aus ihrer Partei ausgeschlossen worden.

### Beigelegter Streit.

Berlin, 26. Mai. Der Streit der ostpreussischen Eisenbahnarbeiter ist durch Verhandlungen, die heute morgen im preussischen Staatsministerium stattfanden und bei dem auch der Reichsarbeitsminister anwesend war, beigelegt worden. Es wurde mit einer Deputation der freien Arbeiter vereinbart, daß ein vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach Ostpreußen zu entsendender Kommissar die Forderungen der Arbeiter an Ort und Stelle prüfen und die nötigen Unterlagen für die Regelung der Angelegenheit beschaffen soll. Die Entscheidung über die Lösung von Einzelfragen wird einem Schiedsgericht übertragen, in dem ein Bevollmächtigter des Reichsarbeitsministeriums den Vorsitz führen wird und in dem die Eisenbahnarbeiter und die Eisenbahnverwaltung paritätisch vertreten sein sollen. Die Arbeiterdelegation übernahm dagegen ihrerseits, sofort dafür zu sorgen, daß der Eisenbahnstreik in Ostpreußen eingestellt wird.

### Aus aller Welt.

**Empfang des Kaisers Karl in der Schweiz.**  
Aus Genf wird gemeldet: Der Kaiser überlebte vor einigen Tagen nach Brangin. Bei Lyon wurde er am Bahnhofspal ausgepfiffen.  
**Austritt des Stromboli.** Das kaiserliche Bureau meldet aus Rom, daß der Vulkan auf der Insel Stromboli mit heftigen Eruptionen begonnen hat, denen viele Menschen zum Opfer gefallen sind. Aus Messina wurde Hilfe geschickt.  
**Ein Millionenandal in Helsinki.** Ein Wirtschaftskrieg von beträchtlichem Umfang steht in der finnischen Hauptstadt bevor. Der russische Konsul Alexi Lilus, Inhaber der gleichnamigen Bankfirma, hat riesige Kautaloperationen gemacht, den Gegenwert von seinen Kunden in Empfang genommen, kann aber nun seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen. Die Aktien betragen vier Millionen, die Passiven dagegen zwölf Millionen finnische Markk. Lilus ist natürlich als „verheiratet“ in ein Sanatorium gegangen.

**Warnung vor dem Verkauf ausländischer Wertpapiere.** Die deutsche Regierung warnt lebhaft, keine ausländischen Wertpapiere in das neutrale Ausland abzugeben. Die ausländischen Wertpapiere werden damit ihrem eigentlichen Zweck, der Bezahlung der deutschen Lebensmittel zu dienen, entzogen. Dadurch wird das deutsche Volk geschädigt. Während die deutsche Regierung für den Ankauf dieser Papiere einen sehr guten festen Kurs garantiert, braucht sich dagegen die Entente im besetzten Gebiet überhaupt an keinen Kurs zu halten. Auf diese Weise kann der Besitzer der Papiere auch noch erheblichen materiellen Schaden erleiden.

**Servetterer Krieger.** Der bei dem Drenkfluge vernichtete amerikanische Piloter Ganter ist vierzig Meilen von der englischen Küste entfernt, von einem Schiffe angegriffen und aufgenommen worden.

## Die Befreiung der Schuldigen

Aus dem Entwurf der Entente zum Friedensvertrage wird unsere Leser genaug interessiert, was über die Befreiung Wilhelm II. ausgeführt wird. In vier Artikeln wird folgendes gesagt:

**Artikel 227.** Die alliierten und assoziierten Mächte stellen Wilhelm II. von Hohenzollern, früheren Kaiser von Deutschland, wegen schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der begünstigten Macht der Verträge unter öffentliche Anklage.

Ein besonderer Gerichtshof wird eingesetzt werden, um über den Angeklagten, dem die wesentlichen Bürgerschaften des Rechts auf Verteidigung zugesichert werden, zu Gericht zu sitzen. Der Gerichtshof wird aus vier Richtern bestehen, von denen je einer von den vier folgenden Mächten, nämlich den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan, ernannt wird.

Der Gerichtshof urteilt auf Grundlage der höchsten politischen Grundsätze unter den Völkern mit der Rücksicht, den feierlichen Verpflichtungen und dem internationalen Verbindlichkeiten ebenso wie dem internationalen Sittengesetz Achtung zu verschaffen. Es steht ihm zu, die Strafe zu bestimmen, die er für angemessen erachtet.

Die alliierten und assoziierten Mächte werden an die Regierung der Niederlande ein Gesuchen richten, womit sie bitten, den ehemaligen Kaiser zum Zwecke seiner Verurteilung ansukklaffen.

**Artikel 228.** Die deutsche Regierung räumt den alliierten und assoziierten Mächten die Freiheit ein, vor ihre Militärgerichte die Personen zu ziehen, die angeklagt werden, Handlungen gegen die Gefesse und Gebräuche des Krieges begangen zu haben. Die durch die Militärgesetze vorgesehene Strafen finden auf die für schuldig befundenen Personen Anwendung. Diese Bestimmung findet ohne Rücksicht auf etwa eingeleitete Verfahren oder Verfolgungen vor einem Gerichte Deutschlands oder seiner Verbündeten Anwendung.

Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Mächten und denjenigen Mächten vor ihnen, die einen entsprechenden Antrag stellen, alle Personen ausliefern, die unter der Anklage, eine Handlung gegen die Gefesse und Gebräuche des Krieges begangen zu haben, sei es namentlich, sei es nach ihrem Dienstarde oder sei es der ihnen von den deutschen Behörden übertragenen Dienststellung oder sonstigen Verwendung bezeichnen worden.

**Artikel 229.** Die Täter strafbarer Handlungen gegen Angehörige einer der alliierten und assoziierten Mächte werden vor die Militärgerichte dieser Mächte gestellt.

Die Täter strafbarer Handlungen, die gegen Angehörige mehrerer alliiertes und assoziierter Mächte gerichtet sind, werden vor Militärgerichte gestellt, die sich aus Mitgliedern von Militärgerichten der beteiligten Mächte zusammensetzen.

In jedem Fall hat der Angeklagte das Recht, seinen Verteidiger selbst zu bestimmen.

**Artikel 230.** Die deutsche Regierung verpflichtet sich, Urkunden und Auskünfte jeder Art zu liefern, deren Vorlegung für die vollstänige Aufklärung der besagten Taten die Nachforschung nach dem Schuldigen und die genaue Bewertung der Verantwortung für erforderlich erachtet wird.

### Kleine Nachrichten.

**Berlin, 26. Mai.** Die „Times“ meldet, daß der Birektor heute vormittag die Bedingungen besprach, welche die Anerkennung der Regierung des Admiral Koltschak untergeordnet sein sollte. Die Anerkennung selber ist im Einverständnis mit von grundsätzlich angenommen worden.

**London, 26. Mai.** (Reuter.) Darmstadt erklärt im Unterhaus, daß die britische Regierung folgende zumeist Regierungen endgültig anerkennt hat: Die Tschechoslowakei, Polen und Finnland. Anerkennung ist auch dem estländischen und lettlandischen Nationalrat als de facto unabhängiger Körperschaft erteilt worden, bezugnehmend die Sprache als kriegsführende Mächte anerkannt worden.

**Washington, 26. Mai.** Einem amtlichen Bericht aus Paris zufolge ist der Rat der Vier überkommen, daß die Vereinigten Staaten alle deutschen Schiffe, die in den Häfen der Vereinigten Staaten beschlaggenommen wurden, behalten dürfen.

**Eigenartiger Unglücksfall in Waagen.** Auf eigenartige Weise zu Tode gekommen ist in Waagen die Ehefrau Schuster in ihrer Wohnung. Der Chemiker Schuster war Kriegsteilnehmer und hatte aus dem Felde eine Verlagerpatrone mit nach Hause gebracht. Aus Versehen geriet nun am Sonntag diese Patrone in den Ofen. Dort explodierte sie und die Angel durchschlug die Leinwand und trat die Frau Schuster in die Brust. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald verstarb.

**Milionienschäden in München.** Der Gesamtstand der Münchner in den Stumm- und Kampftagen erlitten hat, beläuft sich auf mindestens eine Viertelmiliarde Mark. Mit Einschluß der Kampftagehandlungen in der Münchner Umgegend dürfte die Gesamtsumme der Toten und Vermunderten den Verlusten bei den Berliner Spartakus-Aufständen entsprechen. Durch Entlass des Ministeriums Hoffmann wurde zum Polizeipräsidenten von München der Oberlandesgerichtsrat Höchner, bisher Direktor des Strafvollzugsgefängnisses in Steinhilber, ernannt.

**Die Ausweisungen aus Ostpreußen gehen unentwegt weiter.** Im ganzen ist die Zahl derer, die seit Beginn der französischen Herrschaft das Land verlassen haben, auf über 34 000 gestiegen.

**Amtsübertragung wegen Verletzung monarchistischer Gesetze.** In Gorau W. kam es bei der Entfernung der Kaiserbüsten aus dem Stadtverordnetenrat zu einem Konflikt. Als der Verstoß mit 15 gegen 14 Stimmen durchgeführt, erklärten der Stadtverordnetensprecher und ein anderes Vorstandsmitglied wegen Verletzung ihrer monarchischen Gesetze ihre Ämter niederlegen zu müssen.

**Wenn das doch alle die noch in Amt und Würden stehen.** Wladimirler taten. Der Allgemeinheit geschäde damit der größte Dienst.

**Die Wasserwerke.** Nach einer Meldung aus Washington erwartet man dieses Jahr in den Vereinigten Staaten, wenn kein unvorhergesehenes Ereignis eintritt, eine Weisenernte von 500 Millionen Bushels oder ungefähr 33 Prozent mehr als im Jahr 1918.

## Breslan (Land)-Neumarkt.

**21. Sitzung. Monatsversammlung.** Am 21. hielt die Ortsgruppe ihre Monatsversammlung bei Brana ab. Dieweil erfreute sich eines sehr guten Besuches. Da ein Redner nicht erschienen war, wurden nur Fragen von organisatorischem Wert behandelt. Der 1. Mai ergab einen erfreulichen Ueberschuß, von dem  $\frac{1}{6}$  dem Wahlfonds der Bezirksleitung überwiesen wurden.

**Döwis. Gemeinderat.** Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, findet bei Oranaft eine äußerst wichtige Sitzung der Gemeindevorstellung statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des Gemeindevorsethers.

## Schlesien und Posen.

### Konferenz des Bergarbeiterverbandes in Katowitz.

**Katowitz, 25. Mai.** Das Staatskommissariat für Oberschlesien teilte mit: In Katowitz fand gestern eine Konferenz des Bergarbeiterverbandes statt, an der auch der Staatskommissar für Oberschlesien teilnahm. Die Konferenz beschäftigte sich mit der politischen Lage in Oberschlesien, wozu der Bezirksleiter, Abgeordneter Pölsler, das Referat hielt und sich auf den Boden stellte, daß Oberschlesien nichts mit Polen gemein habe. Demgegenüber vertrat der bekannte Pole Kaspari den Standpunkt, daß Oberschlesien zu Polen gehöre. Nach sehr eingehender Aussprache, in der die polnisch sprechenden Bergarbeiter es mit aller Entschiedenheit ablehnten, den Gedanken zu vertreten, daß Oberschlesien zu Polen gehöre, wurde nachstehende Entschließung mit allen gegen eine Stimme angenommen:

120 Vertrauensmänner des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, die am 25. Mai 1919 im Gemeindefestlokal in Katowitz als Vertreter von fast 50 000 organisierten Bergarbeitern versammelt sind, erheben die heftigsten Proteste gegen die geplante Abtrennung Oberschlesiens von Deutschland und Anschließung an Polen. Als eingeborene Oberschlesier bekennen sie, daß Oberschlesien ein von unabtrennbaren Polenmehrdern bewohntes Land ist und fordern daher, daß es ohne weiteres bei Deutschland belassen werden muß.

Da jedoch die Wichtigkeit dieser Auffassung angezweifelt wird, so fordern sie, daß das ober-schlesische Volk zur Selbstentscheidung aufgefordert wird, und zwar in vollstänbiger freier und ungehindeter Abstammung. Das Selbstbestimmungsrecht der Völler, das von allen Staaten als ein gebieterrischer Grundsatz des Handelsproklamiert wurde, muß auch dem ober-schlesischen Volk zuerkannt werden, wenn man seine Staatszugehörigkeit in Zweifel ziehen will. Die Einverleibung Oberschlesiens nach Polen ohne Befragung des Volkes würde sich als ein brutaler Gewaltakt, welcher jedem Gerechtigkeitsempfinden Höhn spricht, darstellen.

### Terror der Polen in Oberschlesien.

**Katowitz, 26. Mai.** Die Pressstelle des Staatskommissariats teilte mit: Der ober-schlesische Volksrat in Posen hat unter dem 15. Mai einen Aufruf an die Bevölkerung der Gebiete erlassen, die nach dem von der Entente aufgestellten Entwurf eines Friedensvertrages dem polnischen Staat zugeteilt werden sollen und hierbei die Erklärung ausgesprochen, daß er feindsidige Handlungen gegen den polnischen Staat, die nach dem 2. Mai begangen sein sollten, nach dem Kriegesrecht ahndet würde. In einigen Kreisen der Bevölkerung hat dieser polnische Aufruf eine unnütze Erregung hervorgerufen. Es ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß niemand etwas zu befürchten hat. Die preussische Staatsregierung weist diesen Aufruf als einen unehrerhörten Uebergriff energisch zurück und fordert ihre Mitbürger auf, sich nur nach den von ihr aufgestellten Grundsätzen zu richten. Nachdem die Polen gesehen haben, daß Oberschlesien sich durchwegs als deutsches Land bekennt, versuchen sie es wieder mit der Anwendung des rechtsidlosten Terrors. Auf einigen Gruben und Werken machen sich polnische Bestrebungen geltend, alle diejenigen, die anderer Bestimmung als die Polen sind, brotlos zu machen. Der Staatskommissar für Oberschlesien hat alle Werks- und Behörden aufzufordert, ihm sofort diese Terrorakte zu melden, damit eine strenge Bestrafung in die Wege geleitet werden kann.

Ein weiterer Uebergriff der Polen ist es, einer Reihe von Schulen und anderen Anlagen in der Gegend von Bekand usw., Gaszellen zu lassen. Es sei demgegenüber dem Staatskommissar ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß keine Verbote hinsichtlich der Anwesenheit der Polen in dieser Gegend weder mündlich noch schriftlich auszusprechen sind. Derartige Verlangen sind sofort der zuständigen Behörde und von dieser dem Staatskommissar unter Benennung der betreffenden Person zu melden.

**Die Terminaufstellung des Staatskommissariats für Oberschlesien hat zur besseren Ueberwachung des Grenzschluppens ein Unterkommissariat in Lublitz errichtet.**

### Streik auf der Hadzionlangrade.

**Katowitz, 26. Mai.** Das Staatskommissariat für Oberschlesien teilte mit: Seit heute mittag ist die Hadzionlangrade in den Ausbaur gestreikt. Forderung der Streikenden: Siebenstündige Arbeitszeit.

**Wohlan.** Termin vor dem Schlichtungsausschuß. Die zur Beschäftigung der streikenden Lohnempfänger der Fichte, Eiche und Egerarbeitnehmer mit dem Schlichtungsausschuß haben zu einer völgigen Entschiedenheit der Arbeiter geführt. Die Forderungen der Arbeiter wurden vom Hauptstreiker Pöhl-Breslau vertreten. Der Schlichtungsausschuß bestand in seiner Zusammensetzung völgig unzulänglich. Die gefällten Schlichtungsbedingungen waren auch danach. Der Antrag der Fichte auf Zahlung eines Mindestlohnens von 1,15 Mark pro Stunde wurde zurückgewiesen, der gefällte Lohn von 1 Mark bezug 1,10 Mark wurde der streikenden Beschäftigten entsprechend angesehen. Im zweiten Falle, für Eger- und Egerarbeitnehmer, wurde das gefällte

entsprechend entschieden. Die Arbeiter sind von diesem Ausschuss überführt. Sie werden diese Instanz nicht mehr befragen. Dem Regierungspräsidenten aber sei die Frage vorgelegt, ob sich die Arbeiter wirklich eine solche Verhöhrung gefallen lassen müssen! Der Vorsitzende, Herr Thielmann, sagte während der Verhandlung, die Löhne der Arbeiter seien ja so hoch, daß er sich schon überlegt habe, ob es nicht auch für ihn besser sei, als Arbeiter zu gehen. Vielleicht erleichtert ihm die vorgelegte Behörde die Entscheidung, denn einen Schlichtungsausschussvorsitzenden stellt man sich im heutigen Deutschland wirklich anders vor.

**Grünberg.** Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Fleischermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch verausgabt worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Fleischer sind dabei mit 15 bis 43 Marken beteiligt. In Betracht kommen 14 Geschäfte. Besonders befremdet es, daß bei einem Meister allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Untersuchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Geschäfte (die Namen der Inhaber?) sofort zu schließen.

**Blas.** Zwei fabelhafte Kugelfische ereigneten sich in hiesiger Gegend. In Klingen-dorf wurde im königlichen Riesbach die Arbeitern Pflücker von abtrübnischen Sandmassen hergeschüttet und getödet. Bei Wölsdorf ging ein Gespann des Gutsbesizers Meinhart um Oberlangenau durch. Der Wagen führte um und Meinhart wurde so schwer verletzt, daß er verstarb. Nach seiner Verleumdung erlitt bei dem Sturz sehr schwere Verletzungen.

**Cosel.** Eine gefährliche Räuberbande hat in der Umgegend ihr Unwesen getrieben. Sechs bewaffnete Raubritter drangen während der Nacht in die Behausung des Amtsvorstehers und Rentmeisters Josefowicz ein und erzwangen mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe von mehreren Tausend Mark. Wahrscheinlich waren es auch die gleichen Banden, die im angrenzenden Taborowitz einbrechen wollten, die aber durch herbeigeholte Gendarmen eingesperrt gemacht werden konnten. Die ganze Bande wurde gefesselt in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

**Hindenburg.** Frecher Ueberfall wurde hier von zwei Raubrittern verübt. Sie hielten ein Amtswort an und verachteten es, auszuweichen. Als dies mißlang, feuerten sie mit ihren Revolvern ohne weiteres in die Fremdenmenge hinein, wobei 3 Personen schwer verletzt wurden. Bei ihrer Verhaftung stellte sich heraus, daß sie einer organisierten Einbrecherbande angehörten. Inzwischen sind drei weitere Komplizen festgenommen worden. Es sind größtenteils entlassene Soldaten. — Morden, rauben, plündern auf den Befehl den ganzen Krieg entlang. Hier haben wir die Folgen des „reinjigenden Stahlbades“.

### Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Selbstschreibern) wird eine Besprechung zur Verfügung gestellt. Dringende Anfragen erhalten unsere Leser auf Befragen von den Briefschreibern über die Einnahme; die Antworten haben die Post-Zeitung betreffen.

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

**H. J. Thierschensdorf.** 1. Geben Sie mir die Adresse des Mannes, den Sie heute in der Zeitung als... 2. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 3. Die Frau hat beim letzten Recht wie... 4. Die Frau hat beim letzten Recht wie...

### Wasserstands-Nachrichten.

Station	Weisse Elbe	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich	Mühlenteich
Mühlenteich	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Medien... **Die Medien** sind... **Die Medien** sind... **Die Medien** sind... **Die Medien** sind... **Die Medien** sind...



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Mai.

Sozialdemokratischer Verein.

In Fortsetzung der Aussprache des Verwaltungsbereiches 1918/19 waren die Genossen und Genossinnen nicht so zahlreich erschienen, wie dies in der ersten Generalversammlung vor acht Tagen der Fall war.

Genosse Winger wendet sich zunächst gegen die Ausführungen Weitzers in der letzten Versammlung, als ob wir ohne sachliche Kritik, die uns niemand verübeln kann, nicht auskommen.

Genosse Weitzig begründete den Austritt von Mitgliedern aus der Partei mit den jetzigen politischen Umständen. Er forderte die Heraushebung der Steuergrenze auf 2500-3000 Mark.

Genosse Pätzsch sprach über die Kritik der Genossen aus der Partei der allgemeinen Politik zu. Ziel sei seit der Revolution bis zur Nationalversammlung erreicht worden, aber seit dem wir gezwungen sind mit den Bürgerlichen zusammen zu arbeiten, sind uns keine besonderen Vorteile erwachsen.

Genosse Berner polemisierte gegen den Genossen Weitzer, der mehr auf den toten Buchstaben der Gesetze achtet und sprach für die Einkünfte der Partei.

Genosse Hoffmann wies den Vorwurf gegen die Parteileitung, zu wenig gearbeitet zu haben, mit dem Hinweis auf die wenigen Funktionen während des Krieges zurück.

Genosse R. O. richtete an den Genossen Wöbe die Bitte, Kozele aufzufordern, die Politik der Reichswehr zu ändern. Alle hohen Stellen müssen durch Genossen besetzt werden.

Genosse Müde ersticht in der Kritik das beste Mittel für den Fortschritt. Wenn wir Kritik abgeben, dann wollen wir aber nicht Personen angreifen, sondern nur der Politik andere Bahnen weisen.

Wenn die Sozialisierungsfrage nicht so fortschreitet, wie es die Genossen wünschen, so liegt der Grund in unserer Minderheit bei der Nationalversammlung. Auseinandersetzungen über tatsächliche Fragen hat es immer in der Partei gegeben.

Genosse Wöbe gab seiner Freude Ausdruck, die Stimmung der Genossen kennen zu lernen. Man schimpft überall und die Genossen schimpfen eben mit. Dieses gilt aber nicht der Partei allein, sondern auch in den bürgerlichen Parteien spielen sich heftige Kämpfe ab.

Wirkung zu verschaffen. Den Belagerungsstand, den auch die Kommunisten nicht umgehen konnten, wählte an einzelnen Orten verhängt werden. Die Straßensicherungen in Berlin rekrutierten diese Regierungsveranstaltungen am besten.

Genosse Centamer fordert die Erhebung des Provinziallandtages durch einen Volkstags-Ausschuss, bessere Ausgestaltung der Ausbildungs-möglichkeiten für die Arbeiterschaft und baldige Errichtung einer Volkshochschule.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde hierauf mit großer Mehrheit angenommen und zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es resultierten Stimmen die Genossen Winger 595, Pätzsch 276, Müde 271, Krausfeld 140 Stimmen.

Den Bericht des Bildungs-Ausschusses erstattete Genosse Wölfli, der hervorhob, daß auch hier der Krieg lähmend eingewirkt habe. Jetzt sollen aber mit ganzer Kraft die Bildungseingebungen wieder gefördert werden.

Der Bericht und die Wahl der Preßkommission erfolgt in der nächsten Versammlung.

Ueber Anmeldung von Versammlungen

Bringt die heutige „Morgen-Beitung“ eine Notiz, in der es heißt:

Um künftighin Versammlungen von Versammlungen zu vermeiden, wird nochmals daran erinnert, daß bis auf weiteres alle öffentlichen Versammlungen rechtzeitig, d. h. wenigstens 48 Stunden vorher, beim zuständigen Polizeipräsidenten angemeldet werden müssen.

Die Nachricht entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Es brauchen keine Versammlungen angemeldet werden.

Wir begreifen nicht, wie die „Morgen-Ztg.“ diese unwahre Nachricht verbreiten kann, die geeignet ist, große Verunsicherung in die Kreise der Arbeiterschaft zu bringen.

Wie die Alten Jungen.

Die „Schlesische Bäderzeitung“, das Organ der Bädermeister, berichtet von einem kürzlich kranken Herrn, der sich in der heiligen Bädermeisterhöhle befindet. Was sich diese künftigen Bädermeister, von Bericht nach, bei dieser Zusammenkunft geleistet haben, macht den Bädern alle Ehre.

Strassenreinigung. Die Menzessfrage wird vor den Grundbesitzern 114 und 118 bis einschließl. d. 3. Juni wegen Umwidmung getverrt.

Der erste Kammermusik-Abend.

Der vom Arbeiter-Bildungsausschuss veranstaltete wird, findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Saale der Neuen Börse statt. (Nicht im Kammermusikkal, wie auf dem Programm steht.) Mit dieser Veranstaltung eröffnet der Bildungsausschuss sein Programm für die Sommermonate.

Bis 31. Mai

Sollen nach einer Verordnung der Reichsregierung alle Privatpersonen, die ein Kapitalvermögen oder feldes im Grundbesitz oder Geschäft feldes haben, ein Verzeichnis darüber aufstellen und zwar nach dem Stande vom 31. Dezember 1918.

Der Klassenhaß.

Wegen Aufreizung zum Klassenhaß soll der „Spartakus“ in seiner Nummer vom 12. März aufgeföhrt haben. In einem Artikel: „Freiwillige zum Grenzschutz“ wurde betont, daß die Grenzschutztruppen nicht zum Schutze des Patriats, sondern für den der Kapitalisten da seien.

Weder Artikel sollen nach Ansicht des Staatsanwalts eine Aufreizung zum Klassenhaß und Störung des öffentlichen Friedens in sich bergen. Es wurde deshalb Anklage gegen den Verantwortlichen, den Arbeiter Robert Lange, erhoben und dieser stand am Sonntag vor dem ersten Strafammer des hiesigen Landgerichts.

Mit solchen Urteilen schafft man die Spartakusbewegung ebensowenig aus der Welt, als wie man aus Sozialdemokratie jemals damit tut machen konnte, obwohl wir ein Minderheitenkandidat auf dazugegen führen mußten. Das Urteil selbst wird von weiten Kreisen der revolutionären Arbeiterschaft, ganz gleich welcher Richtung, nicht verstanden werden, umso mehr nicht, weil kein Gerichtshof sich findet, der gegen den Klassenhaß, der von rechts gegen die Arbeiterschaft und die sozialistische Regierung getrieben wird, einschreitet.

Ich bringe Ihnen zur Kenntnis, daß die Entente, das heißt die internationalen Juden, eine Milliarde ausgeworfen haben, um unsere Friedensunterhändler, die nur Juden sind, für den schimpflichen Frieden zu kaufen.

Das ist nur eine Frage, wie von den Anhängern der Klassenhaß bei uns in Deutschland getrieben wird, und trotzdem findet sich kein Staatsanwalt, der diese Gesellschaft anfangt oder bestraft.

Belieferung der Nahrungsmittelmarken.

Die Stadtverteilungsstelle schreibt uns: Bei der Stadtverteilungsstelle gehen häufig Beschwerden ein, daß bei der Belieferung der Nahrungsmittelmarken die blauen Marken im Gegensatz zu den weißen und roten Marken benachteiligt werden.

Zur bevorstehenden Östernte.

Die kalten Tage und Nächte des Monats Mai sind, soweit Schlesien in Betracht kommt, an der Entloftung des Obstes ohne nennenswerten Schaden vorübergegangen und es ist eine im wesentlichen gute Östernte zu erwarten, und trotzdem wird, wenn nicht bald etwas geschieht, wie in den Vorjahren den Kindern der ärmeren Bevölkerung der Genuß des Obstes auch in diesem Jahre so gut wie gänzlich vorenthalten bleiben.

Die Östernte haben gezeigt, daß die Obstpflücker sich in Jahr zu Jahr steigender Weise überbieten. Dieser Vorgang wird sich in diesem Jahre in noch verstärkter Weise wiederholen.

Die Obstpflücker erzielen hierbei immer noch ungeheuerliche Gewinne, denn das Obst wird eben zu Phantastepreisen abzugeben.

Nach diesen Breiten richtet sich naturgemäß dann auch der Landmann und so wird sich der Preis des Obstes demnächst gestalten, daß nur noch der Kriegsgewinnler in der Lage ist, seinen Kindern den Genuß des Obstes zu gewähren, was doch tat gerade jetzt Obst allen unseren Kindern tut.

Dem muß entgegengetreten werden. Die wichtigsten Verteilerungen der Früchte der Östernte dürfen in diesem Jahre nicht zugelassen werden.

Der Herr Oberpräsident oder der Herr Landeshaubtmann werden bezüglich der Preisbegrenzung die bestehenden Verteilungstermine aufzuheben und die Abhaltung weiterer Termine zu verbieten haben.

Der Herr Regierungspräsident wird die gleichen Anordnungen bezüglich der Preisbegrenzung und Gemeinderäte zu veranlassen haben, und es wird die gesamte Landbevölkerung für die Gewinnung von Warmelohn erforderlichem Teile der Gesamtbevölkerung zu erscheinenden Breiten zuzuführen sein.

Nichts kann es rechtfertigen, daß für Obst, welches in Deutschland in ausreichender Weise wächst, Preise gezahlt werden müssen, die den Preis des Obstes in Frankreich übersteigen.

Die Kirchen in Deutschland sind zum größten Teil schon verpachtet. Wohl hat man dieses Jahr die Kirchen-Möbel in kleineren Völen verpachtet und heißt dadurch den Boden mit Kirchen einzudämmern. Das wird ein Fehlbesitz sein, denn der kleine Pächter wird mit geringen Ausnahmen genau so wuchern, wie der große. Dazu kommt die Aufhebung der Braugewirtschaft der Kirchen. Durch diese hatten wir im vorigen Jahre wenigstens noch Kirchen, wenn auch nicht gerade sehr billig. In diesem Jahre wird es Kirchen für den gleichen Preis des Vorjahres nicht geben, denn es gibt noch eine Anzahl von Ecken, die noch viel mehr dafür bezahlen können. Es wird uns mit der Aufhebung der Braugewirtschaft der Kirchen so geben, wie mit den Eiern. Nur die Reichen werden Kirchen kaufen können, während die Minderbemittelten darauf verzichten müssen.

Dem größten Teil unserer heutigen Provinzialparlamentarier...

Rebeller-Tamariter-Kolonie. Breslau, Donnerstag, den 20. Mai, nachmittags 10 Uhr, im Saal der Maratzenstr. 20, im Nebenstraßen 82, Transporthaus. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Das Hospital zu St. Trinitatis in Breslau kann in diesem Jahre auf eine sechs hundertjährige Jubiläumfeier zurückblicken. Mit Rücksicht auf die Seilzüge hat der Vorstand des Hospitals von einer Auktionsfeier abgesehen.

Aus dem Gefangenenlager See Raus Larthe wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß ein Paul Benert, geboren am 2. Juni 1894 in Hürtlich-Kraus, im Spinnereihof erschossen wurde. Der Einhaber des geschwäglichen Briefes über den Fall hat sich über den Fall in Zukunft geben kann, wird von den Angehörigen des Benert gebeten, sich in der „Volkswacht“ zu melden.

Die Frau-Abteilung, Tschankstraße 20, angest. jetzt „Gaja ova“ im Film in sechs Abteilungen. Die Memoiren des Fürsten der Liebe, Der unüberwindliche Reichtum der Handlung, verbunden mit achtjähriger Darstellung und glänzender Ausstattung stempeln diesen Film zum Meisterstück der ungarischen Filmindustrie.

Deutsches Hilfswerk für die Kriegs- und Zivilgefangenen. Das schon seit einiger Zeit angekündigte Konzert in der Neuen Synagoge - eine der für die Opferrolle vorgesehenen und wegen der schädlichen Witterung aufgeschobenen Veranstaltungen - findet nunmehr am Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrtstag), vormittags 11 1/2 Uhr, statt.

Sermitz wird seit 20. die 16 Jahre alte Gertrud Simon von der Herfstraße 18. Das 1,40 Meter große, schlanke Mädchen mit blondem lockigem Haar und blauen Augen, trägt hübsch dunkelblaue Jacke mit hellen Aufschlägen, reiche Stiderei-Bluse, blauen gestreiften Kattunrock, war ohne Kopfbedeckung und barfuß.

Wergattung. Die Bohrauer Straße 113/15 wohnende Witwe Karoline Reiche, geb. Widmer, ist am 23. d. M. durch fremde Schuld verlegt. Die Belohnung durch fremde Schuld verlegt. Die Belohnung ist nach dem Scherhaule geschaffit und soll anerkennend geföhrt werden.

Zweifel überfahren wurde am 21. Mai, nachmittags 10 und 11 Uhr, auf dem Sonnenplatz ein alter Herr durch einen beladenen Kohlenwagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er abtransportiert wurde. Die Verletzung ist durch fremde Schuld verlegt. Der Kutscher des Kohlenwagens, ein etwa achtzehnjähriger Mensch, über andere Personen, die Augenzeugen der Begebenheit gewesen sind, und insbesondere über das Verhalten des Kutschers geben können, werden gebeten, sich im Zimmer 47 des Polizeipräsidenten zu melden.

Am 24. d. Mts. verstarb plötzlich nach jagem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Mann und herzenguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Kuzin und Neffe, der  
**Schlosser**  
**Paul Gerte**  
Im besten Mannesalter von 46 Jahren, 8 Monaten.  
Er folgte seiner vor 2 Monaten verstorbenen Tochter in die Ewigkeit nach.  
Breslau, den 29. Mai 1919.  
**Im Namen der Hinterbliebenen**  
Klara Gerte, geb. Neumann  
nebst Tochter.  
Beerdigung: Mittwoch, den 28. Mai, mittags 1 Uhr, vom Trauerhaus Westendstr. 43 nach St. Barbara in Cosel. 7296

Am 24. d. Mts., verschied nach langem Leiden unser werter Kollege u. Mitarbeiter, der Schlosser  
**Paul Gerte**  
Im besten Alter von 46 Jahren 6 Monaten.  
Ein dauerndes Andenken bewahren ihm  
**Die Kollegen und Mitarbeiterinnen der**  
Abt. IV der Linke-Hofmann-Werke  
Abt. Wagenbau.  
Beerdigung: Mittwoch, den 23. 5., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhaus Westendstr. 43 nach St. Barbara in Cosel. 7341

Am 24. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied und ehe-maliger Funktionär, der Schlosser  
**Paul Gerte**  
Im Alter von 46 Jahren 6 Monaten.  
Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau.**  
Beerdigung: Mittwoch, den 28. Mai, mittags 1 Uhr, vom Trauerhaus Westendstr. 43, nach Cosel. 7357

Nach schwerem Leiden verschied am 24. Mai unser langjähriges Mitglied, der Schlosser  
**Paul Gerte**  
Im Alter von 46 Jahren 6 Monaten.  
Ehre seinem Andenken!  
**Die Genossen u. Genossinnen des Distrikts 7 (Nikolaier) des Sozialdemokr. Vereines Breslau.**  
Beerdigung: Mittwoch, den 28. Mai, mittags 1 Uhr, vom Trauerhaus Westendstr. 43, nach Cosel. 7388

Am 24. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann und Vater  
**Ernst Suppert**  
Im Alter von 57 Jahren. 7293  
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**  
Franziska Suppert, als Gattin,  
nebst Sohn.  
Beerdigung: Dienstag, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Coseler Friedhofes St. Paulus.

Am 24. Mai verschied unser Mitglied, der Arbeiter  
**Ernst Suppert**  
Im Alter von 56 Jahren 5 Monaten. 7286  
Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag, den 27. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der St. Paulus-Friedhofes in Cosel.  
Trauerhaus: Schweitzerstr. 19. Distrikt 4b.

Deutscher Holzarbeiter Verband.  
Am 24. d. M. starb nach längerer Krankheit unser Freund u. Verbandskollege, der Hilfsarbeiter  
**Ernst Suppert**  
Im Alter von 57 Jahren. 7384  
Ehre seinem Andenken!  
**Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle in Cosel.

Am 24. Mai 1919, 7 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Arbeiter  
**Karl Krolkowski**  
Im Alter von fast 83 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder des Verbandes der Fabrikarbeiter (Zahlstelle Breslau.)**  
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle in Handfeld. 7385

Am 20. d. M. starb nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Mitarbeiter, der Schlosser  
**Gustav Hein**  
Sein Andenken halten hoch in Ehren  
**Die Handwerker, Maschinenwärter, Kesselheizer und Arbeiter der Reparatur-Werkstatt der Zuckerfabrik Kleinendorf.**  
Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr.

Am 25. Mai, 9 1/2 Uhr abends, verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser treusorgender, lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel der  
**Hermann Kaiser**  
im ehrenvollen Alter von 68 1/2 Jahren. 544d  
Dies zeigen bekräftigt an  
Breslau, Borkendorf, Niedersteine  
Sedanstraße 10, II.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Freitag, den 30. Mai 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes.

Am 25. Mai, vormittags 11 Uhr, verschied plötzlich unser braver und langjähriger Kollege  
**Wilhelm Bittner**  
im Alter von 54 Jahren, an Herzlähmung.  
Sein Andenken werden stets in Ehren halten  
**Die Mitglieder der Begräbniskasse, Sektion der Bauhilfsarbeiter.**  
Beerdigung: Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der Oswitzer Friedhöfe. 7386  
Trauerhaus: Schulstr. 22, II.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband.**  
Am 25. Mai starb plötzlich unser langjähriges Mitglied und Bezirkskassierer, während seiner Tätigkeit für die Organisation der Bauarbeiter  
**Wilhelm Bittner**  
im Alter von 54 Jahren an Herzlähmung. 7387  
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren  
**Die Mitglieder des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes Zweigverein Breslau.**  
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der Oswitzer Friedhöfe.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Am 25. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Auguste Goldberger**  
geb. Wodars  
im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten.  
Dies zeigt schmerzhaft an 7200  
**Der tieftrauernde Gatte**  
nebst Kindern und Anverwandten.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhaus Fröbelstraße 14, nach dem Gemeinde-Friedhof in Gräbschen statt.

**Danksagung.**  
Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mitbewohnern des Hauses, vor allen den Herren Paraden, den Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Archimedee (Schmiedefeld), sowie Herrn Pastor Hebig für die frohen, reichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.  
**Die trauernde Gattin**  
**Marie Wende**  
nebst Kindern.  
7332

**Eine Viehzählung**  
hat nach der Verordnung des Bundesrats am 2. Juni 1919, stattzufinden. Sie hat sich auf Pferde, Minder, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh zu erstrecken. In Breslau wird die Zählung vom Magistrat und von der Polizeibehörde gemeinschaftlich bewirkt. Mit den erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Durchführung ist das Statistische Amt (Garten-Str. 3) beauftragt.  
Die Zählung geschieht nach den 28 Polizeirevieren und wird in diesen geleitet durch die Reviervorsteher. Die Aufnahme von Haus zu Haus nehmen Polizeiwachtmänner vor. Ausgenommen ist das Vieh in den militär- und eisenbahneigenen Grundstücken, sowie im räfischen Schlacht- und Viehhof, das von den zuständigen Behörden gezählt wird.  
Bis zum 31. Mai werden die Zählblätter den Besitzern oder Verwaltern der Grundstücke, in denen sich zu zählendes Vieh befindet, zugestellt. Diese haben dafür zu sorgen, daß von jedem Viehbesitzer die genannten Vorbrude nach den Erläuterungen gewissenhaft ausgefüllt und am 3. und 4. Juni dem mit der Abholung und sofortigen Prüfung beauftragten Polizeiwachtmann einbezogen werden.  
Besitzer von Vieh, die kein Zählblatt rechtzeitig erhalten haben, sind verpflichtet, sich ein solches im Büro des Polizeireviers zu holen und nach Ansfüllung ihrem Hauswirt bezw. Vermieter oder Bepflichter des Grundstücks zu übergeben.  
Es ist wichtig für den Viehbesitzer, die Meldung richtig und vollständig zu erstatten, da andernfalls die Genehmigung zur Schlachtung später versagt werden kann.  
Wer vorläufig eine Anzeige, zu der auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 und der ministeriellen Anweisung vom 6. Juni 1918 aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verweigert worden ist, im Urteil für den Staat beschlagnahmt werden.  
Breslau, den 22. Mai 1919.  
Der Polizeipräsident. Der Magistrat.

**Lehrmeisterbücherei**  
die Nummer 40 Pfg.  
Zu beziehen durch die **Volksrecht-Buchhandlung**

**Dr. Marcuse**  
Bad Kudowa

**Zahnersatz**  
mit und ohne Gaumenplatte.  
Plomben, Reparat, Umarbeitungen.  
Schonendste Behandlung.  
Mikro-Preise, auf Wunsch bequeme Zahlungsbeding.  
Auswärtige in 1-Tage.  
Schliebs, Reuschstr. 13  
8-1, 2-5 Sonnt. 9-12.

Wir liefern sofort überallhin  
**Sprechapparate**  
unübertrefflich in Tonreichheit und Klangfülle mit unseren sich nahezu nie abnutzenden Schirmplatten.  
3 Tage zur Probe und auf Wunsch gegen bequeme Monatsraten.  
**MIRA**  
Verlangen Sie von der  
Berlin S. 42, Postf. 1001  
sicher und gratis die illustrierte Broschüre über Sprechapparate

**Wenn Sie auswandern wollen,**  
müssen Sie unbedingt die Deutsche Auswander-Zeitung, Lf. Sie unterstützt eingeh. üb. d. fortwährenden veränd. Auswanderungsmöglichkeiten, im Ausl. u. erhält im Auslande die besten Nachrichten u. Ausb. u. hat in d. Suchbüch. im Strassenhan. u. b. die Post z. bezich. Fahr. Anweisung, a. b. Reise d. Auswander. d. Auswanderer-Verbandes in d. Reich.  
F. Mascher-Verlag in Leipzig.  
"Mit ich ver einig. Zeit für Sie  
senden Sie, mit Beifügung an Gesellen Paul Klinger, Krenz, Freiburger-Str. 311  
Nordost-Grenzen, Deutsche Reichpost 876.  
[6804]

**Gelegenheitskäufe!**  
Ornamente, Porzellan und Leinwand.  
Lohausen, Weihenburgerplatz 7. 7081

**Anzug**  
u. d. h. alle Arbeitskleider vorr.  
Schubert, Mikolajstr. 42, I. am Königplatz 8-11, 2-6 Uhr.

**Preiswert.**  
Kinderwagen Nähmaschinen  
Lieferwagen Wassermoph.  
Kleinerwagen Lieferwagen  
Teilzahlung gestattet!  
Möcke, Meudler, 25, II.

**Wohnung**  
ab 1. Juli d. 19. in Breslau  
oder Umgebung zu mieten ge-  
sucht. Angeb. mit Belegkarte  
an Gesellen Paul Klinger,  
Krenz, Freiburger-Str. 311  
Nordost-Grenzen, Deutsche  
Reichpost 876.  
[6804]

**Die Rechte und Pflichten der Käufer**  
In Abschlagsgeschäften  
Von Alfred Peikert.  
Preis 20 Pfennig  
**Rechtsfragen**  
bei  
**Todesfällen**  
Erläutert von  
Arbeitssekretär Alfred Peikert.  
Preis 40 Pfennig.  
**Buchhandlung Volkswacht.**

**Arbeitsmarkt.**  
Stellenangebote.

**Nosenschneider**  
auf Maßarbeit verlangen  
per sofort  
**Pariser & Straßner,**  
Ohlauerstraße 87. 7372  
Einen zuverlässigen, selbständigen  
**Klempner- u. Dachdecker-Gesellen**  
sucht bei hohem Lohn 7353  
Karl Herzog, Welfenwärtersdr., Bez. Breslau.

**2 Schuhmacher**  
bei höchsten Löhnen dauernd gesucht.  
Schneidstr. 5, Schuhmacher-Edz. Abalbertstr.

**Böttcher**  
Kunst zu Tariffähren ein  
Fabrik Heine, Ende Lohestr. 602

**Maschinen**  
die bereits Drahtschneiderei bedient haben,  
zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht  
**J. PRIWIN, Strongroßhandlung**  
Breslau, Princesstr. 95, I.

**Ziegelei-Maschinen**  
gef. Schieb. per Maß Dresden gesucht. Angebote mit  
Sachkenntn. n. Zeugnisabschrift. unter G. 122 a. b. G. b. 2. H. 7203  
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen (7374  
**Schlosser**  
welcher unserer Abteilung Stanzerei vorzuziehen soll  
und sich im Einpassen von Schritten in. Energie,  
Fachkenntnise, umficht. Arbeiten Beding. Ausfühel.  
Bew. an Speer & Schwarz, Metallw.-Fabr., Bismarckstr. 2

**Schneidergesellen**  
auf Maßarbeit, sofort bei höchstem Lohn gesucht.  
J. Knabr, Schneidermeister, Reichenbachstr. 3, im Bader  
**Gesellen**  
auf gute Maßarbeit  
können sich melden 7376  
Ohlauerstraße 87, II.

**Gesellen**  
auf Maßhosen verlangen  
Pariser & Straßner,  
Ohlauerstraße 87. 7371

**Gesellen**  
auf gute Maßarbeit verlangen  
Pariser & Straßner,  
Ohlauerstraße 87. 7373

**Geübte Maschinennäherinnen**  
können sich sofort melden. 545d  
F. Jereslaw, Perren- und Knaben-Neiderfabrik,  
Schölerstr. 19.

**Tüchtige**  
**Hand-Näherinnen**  
auf Stoff u. Nitter gut eingerichtet, für unsere  
Werkstatt gesucht. 7289  
Cohn & Deutsch, Höfchenstr. 48.

**20 Näherinnen** außer dem Hause auf Maß-  
arbeiten u. Belegkarten werden sich  
Welfenstr. 31 im Laden.

**Tüchtige Handnäherin**  
sucht Gebr. Reugel, Neumarkt 13, I. [7361]

**Schuhmacher**  
gesucht, hoher Lohn, Reise  
nicht verweigert.  
**Hast, Bergedorf b. Hamburg.**  
Näherin, H. H. Singer,  
Fig.-Hof, 108, Grundfeld,  
Reichstr. 202.

**Möbelmaler**  
für selbständige Stellung stellt  
sich ein 6979  
Die Möbelabteilung der  
Saganer Holzwaren-Industrie  
G. m. b. H.,  
Friedrichsdorf, Str. Sagan.  
Wohnung vorhanden.

**Herrenschneidergesellen**  
zur Maschine u. Bügel gesucht.  
Reudorfstr. 13, I. r. [7282]

**Kastentmacher**  
**Stellmacher**  
**Schmiede**  
für dauernd bei höchstem  
Lohn u. Erhaltung der  
Reise u. Umzugskosten  
gesucht. **OS. Fahrzeug-**  
**fabrik H. Gole, Kaiser-**  
**wik-Bozslawitz, Kaiser-**  
**Wit.-Str. 4. 7377**

**Lehrlinge**  
gesucht.  
Möbelfabrikerei W. H. 7205,  
Welfenstr. 12.

**Hausangestellte**  
jeder Art sucht  
**Dora Piorkowski,**  
gewerbl. Stellvermittlerin  
Goethestr. 66, Tel. 7558.

7374  
7376  
7371  
7373  
545d  
7289  
[7361]  
[7282]  
7377  
7205  
7353  
7354  
7372  
7289  
7392  
7389  
7374  
7391  
7382  
7376  
7385  
7372  
7385  
7392  
7385

<b>Strehle</b> Herren- und Damen-Konfektion <b>Geiße, H.</b> Ring 51, Tel. 221 Herren- und Knaben-Konfektion <b>Schneider, Otto</b> Ring 51, Tel. 221 <b>Söcker, C., Ww.</b> Ring 35	<b>Strehlen</b> Papier- u. Schreibwaren Sarg-Magazin, Tischlerei <b>Rothe, Max</b> Sattler u. Tapezierer Schankwirtschaften Schuhwaren Seifen u. Parfümerien Spezialhaus für Brautausstattungen Ton- u. Gemischtwaren Uhren und Goldwaren <b>Töppendorf</b> Gemischtwaren	Erscheint 3 mal wöchentlich <b>Trachenberg</b> Bäckerei Destillation, Limonadenfabrik, Kolonialwaren <b>Trachenbera</b> Modewaren, Konfektion <b>Trebnitz</b> Destillation Eisen, Kurz, Kolonialw. Gastwirtschaften Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte Modewaren, Konfektion Durca, Wilh. Putz, Weiß- u. Wollwaren Girschmann, Heinr. Schuhwaren, Schuhmacher Tuche- und Schnittwaren Uhren und Goldwaren	<b>Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnisses</b> <b>Wanssen</b> Bäckerei Gastwirtschaften <b>Ziegenhals</b> Gastwirtschaften Kolonialwaren Uhren- und Goldwaren Zobelien
--	---	---	---

## Bräunhaare

faust à kg 20.— **M. Regul, Poststr. 2.**

## Kriegsanleihe

kauft gegen bar  
**Hans Hinderer, Breslau V.**  
 Schwenditzer Stadtgraben 16.

## Vorsichtige Männer

## Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Möllers Anweisung über natürliche Beschränkung der Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen gegen Vorauszahlung von M. 1.— franko u. verschl. vom

**SANITAS-DEPOT, Abt. G, Charlottenburg 5**

## Damen-Strohhüte

ungarniert, neueste Formen  
**Freund & Krebs**  
 Strohhutfabrik  
 Karlstraße 30, neben d. Hofkirche.

## Nach Eden oder nach Golgatha

Eine ernste Frage an Deutschlands Arbeiterschaft  
 von **A. FRANKE**  
 Preis 80 Pfg.  
 Nach auswärts 10 Pfg. Porto.

**Buchhandlung Volkswacht**

## Mukden

von L. Barzini  
 mit 32 Bildern und 15 Kartenbeilagen nach den japan. Generalstabs-Karten früher broch. Mk. 5.—, nur 2.25 Mk.

## Auf zum Südpol

45 Jahre Wirkens zur Förderung der Erforschung der Südpolar-Region 1855-1900 von Prof. Dr. Georg von Neumayr.  
 Mit 5 geogr. Karten u. 2 Bildern in Leinen geb. nur Mk. 3.50.

## Reiseskizzen über Gebiete des Mittelmeeres

u. des südöstlichen Europa von Ernst Hengstenberg.  
 Mit 9 Lichtdruckbildern auf 8 Tafeln.  
 Inhalts-Verzeichnis:  
 Zur See ins Mittelmeer Bilder aus Griechenland  
 Ueber den Atlas zur Sahara An der Adria  
 Im Reiche der Pharaonen Im südöstlichen Europa  
 Gebunden . . . . . nur Mk. 3.—

**Buchhandlung „Volkswacht“,  
 Neue Graupenstrasse 5.**

## Herren-Anzüge und Paletots

nach Maß von 325.— Mk. an.  
**Wenden**  
 und Umarbeiten von getragener Garderobe und Militär-Mäntel und Anzüge  
 in alle neuartigen Stoffe, z. Verabreichung angenommen.  
 Billige Bestellungen innerhalb 8 Tagen.

**Gebr. Beugel, Neumarkt 13 I.,  
 Eingang Breitestr.**

## Die Rechte u. Pflichten der Käufer in Abzlags-Geschäften

von **Alfred Belfert**  
 Arbeiter-Sekretär in Breslau.  
 Preis 20 Pfg.

**Buchhandlg. Volkswacht, Breslau 3  
 Neue Graupenstrasse 5.**

## Der schöne Egon

und andere Erzählungen  
 von **Helene v. Düring-Oetken**  
 186 Seiten, gut broschiert  
 bisher Mk. 2.—, nur Mk. 1.—

**Buchhandlung Volkswacht  
 Modernes Antiquariat.**

## Geld berät

auf Pänder Pfandbriefgeschäft  
 Tauschkonten 193, I. 8900

## Anzüge

nach Maß und fertig  
**Herrenkleider, M. Jullisberger**  
 Albrechtsstraße 41, II. Etg. (Bata Laden)

## Schlafzimmer

in Kuchbaum u. Eiche, reichhaltige Auswahl, gebogene Arbeit, von 2000 Mk. an empfängt (5915)

**Karsunky & Co.,  
 Rosenkranzstraße 2, I.**

Wichtig für jedes **Brautpaar**  
 preiswerte Möbel,  
 2 für. Schränke,  
 2 für. Bettstellen, 7185  
 2 hohe Bettstellen 370  
 mod. Patent- u. Auflegen.  
 Schüssel, Sofa, Ambaud  
 Stuhlgarderoben 175  
 Klappstisch  
 geschliffene Spiegel, M. Schränkch.  
 eine neue Kommode.  
**Möbelschneiderei Knorr & Co.,  
 Weidenburastr. 6.**

# Die Erträge im Garten Haus und Hof erhöhen

kann jeder, wenn er die praktischen Ratschläge der **Lehrmeister-Bücherei** befolgt!






**Anleitung zum Gemüsedau.** Mit 18 Abb. 80 Pfg. (Nr. 389).  
**Düngung des Gemüsegartens.** 40 Pfg. (Nr. 322).  
**Gemüseanbau.** Mit 2 Abb. 120 Pfg. (Nr. 323/5).  
**Lohnender Kartoffelbau.** Mit 4 Abb. 40 Pfg. (Nr. 111).  
**Der Hausgarten.** Mit 8 Abb. 40 Pfg. (Nr. 1).  
**Das Mittelmeer.** Mit 35 Abb. 80 Pfg. (Nr. 260/1).  
**Pflanzung und Pflege der Obstbäume.** Mit 16 Abb. 40 Pfg. (Nr. 115).  
**Düngung der Obstbäume.** 40 Pfg. (Nr. 44).  
**Die wichtigsten Veredelungsarten u. ihre Anwendung.** Mit 34 Abb. 40 Pfg. (244).  
**Spalter- und Zwergobst.** Mit 25 Abb. 40 Pfg. (Nr. 222).  
**Tugentenzucht.** Mit 29 Abb. 80 Pfg. (Nr. 263/4).  
**Tugbringende Gänsezucht.** Mit 9 Abb. 40 Pfg. (Nr. 282).  
**Geflügelkrankheiten.** Mit 31 Abb. 120 Pfg. (Nr. 92/4).  
**Die natürliche Brut und Aufzucht der Küken.** Mit 14 Abb. 40 Pfg. (Nr. 265).  
**Die künstliche Brut und Aufzucht.** Mit 27 Abb. 40 Pfg. (Nr. 130).  
**Stubenfliegenzucht mit lebigeferlig. Brutapparat.** Mit 28 Abb. 80 Pfg. (Nr. 365/6).  
**Gastkennner.** Anleitung zur Selbstherstellung. Mit 36 Abb. 80 Pfg. (Nr. 391/2).  
**Tugbringende Ziegenzucht.** Mit 46 Abb. 120 Pfg. (Nr. 356/8).  
**Das Schaf.** Mit 22 Abb. u. 1 Tafel. 120 Pfg. (Nr. 402/4).  
**Tugbringende Koninchenzucht.** Mit 50 Abb. 80 Pfg. (Nr. 176/1).  
**Selbstbau der Bienenzucht.** Mit 23 Abb. 80 Pfg. (Nr. 10/11).  
**Die Milchverarbeitung im Haushalt (Käsebereitung).** Mit 26 Abb. 120 Pfg. (Nr. 398/9).  
**Kaninchenfleischzucht.** 80 Pfg. (Nr. 334/5).  
**Die Schafzucht.** Mit 12 Abb. 80 Pfg. (Nr. 358/9).  
**Wälder Heilpflanzenzucht.** 40 Pfg. (Nr. 320).  
**Wälder und Hochwälder.** Mit 7 Abb. 40 Pfg. (Nr. 346).  
**Landwirtschaft.** Mit 77 Abb. u. 2 Schnittmusterzettel. 120 Pfg. (Nr. 388/90).  
**Anleitung zu Hauswirtschaft.** Mit 145 Abbildungen. 120 Pfg. (Nr. 208/10).  
**Arbeiten aus Selbstzucht.** Mit 9 Abb. 40 Pfg. (Nr. 75).  
**Schleiferrarbeiten f. den Hausgebrauch.** Mit 119 Abb. 80 Pfg. (Nr. 71/2).  
**Wälderarbeit für den Hausgebrauch.** Mit 42 Abb. 40 Pfg. (Nr. 139).

**Die Gleichheit**  
 Mit 14 Tage erscheinend, seit 15 Jahren  
 durch Bezahlungen und Geldpost zu beziehen

**„Der wahre Jakob“**  
 Sozialdemokratisches Wochenblatt. Seit 15 J.

**„In freien Stunden“**  
 Illustrierte Romanbibliothek. Seit 20 J.

**Die Gleichheit**  
 Mit 14 Tage erscheinend, seit 15 Jahren  
 durch Bezahlungen und Geldpost zu beziehen

**Vollständiges Verzeichnis der Lehrmeister-Bücherei kostenlos!**  
**Buchhandlung Volkswacht**  
 Modernes Antiquariat.

**Carl-Restaurant und Weinstuben**  
 Sobotka 6. Sobotka 6. u. Sobotka: Carl Weinstub.  
 Heute Dienstag, Glanzvolles Gastspiel eines  
**Bandonium-Künstlers**  
 Eintritt freil. 7890 Eintritt freil.

**Wollin's Fest-Säle**  
 Frankfurterstrasse 109/111.  
**Heute Gr. Tanzkränzchen**  
 Anfang 8 Uhr. 7880

**Maschinisten und Helzer-Verband**  
 Verbandsstelle Breslau.  
 Sonntag (Himmelfahrt) von 7896  
 Ausflug nach Deutsch-Lissa.  
 Abfahrt früh 6<sup>30</sup> Uhr vom Freiburger Bahnh.  
 Treffpunkt in Deutsch-Lissa Restauration  
 „Deutsches Haus“. Um zahlreiche Beteiligung  
 ersucht Die Ortsverwaltung.

**Arbeiter-Samariterbund** Kolonnen  
 Breslau.  
 Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt), nachm. 2 Uhr  
**Transportübung**  
 im Schulhof der Margarethenschule, Tauentzienstr. 38,  
 Ecke Grünstrasse. Pünktliches Erscheinen erwartet  
 7888 Der Kolonnenführer.

**AUSSTELLUNG**  
 zur **Bekämpfung**  
 der Geschlechts-Krankheiten  
 Ausstellungsballe Breslau-Schelling  
 Eröffnung Sonntag, d. 1. Juni, 2 Uhr nachm.  
 Eintritt 50 Pfennig.

**Herrenstoffe**  
 In großer Auswahl  
 Kleiderstoffe :: Waschstoffe  
 :: Seiden :: Kostümstoffe ::  
 Tuch- und Seidenhaus  
**F. A. Prause**  
 Breslau, Schuhbrücke 78.

**Konfektionsmaschinen**  
 jede mittl. Nähmaschinen zu konkurrenzlos billigen Preisen  
 sind zu verkaufen. Jahn, Breslau I, Nilsplatz 58. [5898]

**RUDOLF PETER/DORFF**  
 Breslau, Ohlauerstrasse 8  
 Pelz-Abteilung  
 Kürschner im Hause

**Füchse**  
 Silber-Blau-Weiß-Kreuz-Rot-Alaska.  
 „Die große Mode“  
 In sehr großer Auswahl und allen Preislagen  
 bis zu den edelsten Exemplaren am Lager

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 Wenzlers, Rechanitz-Heiser, Größelstrasse 43.

**Militär-Mäntel**  
**Anzug oder Paletot**  
 können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder  
 umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum  
 Schneider gehen. Answ. Aufträge schnellstens.  
**L. Linzer, langjähriger Schneider.**  
 Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

**Wanzenmittel »Mercur«**  
 Tölkner's Flasche 1.10 Mk. Erfolg garantiert!  
**Bania-Drogerie, Tiergartenstr. 42**

**Rote - Geld-Lotterie**  
 Ziehung v. 4.-10. Juni  
**100 000 Mark**  
 Hauptgewinne: 50 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.  
 17851 Geldgewinn = 600 000 Mk.  
 Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.  
 Originallose à Mk. 4. — Postgebühr u. Liste 55 Pfg. extra.  
 Oblige Lose empfiehlt und versendet, solange Vorrat  
**Albert Loeser, Breslau**  
 Ohlauerstrasse 65, am Christophoriplatz.  
 Telefon 302.

**Sozialdemokr. Verein Breslau (Land)-Nennant**  
 Ortsgruppe Lissa und Umgebung.  
 Mittwoch, den 28. Mai, abends 7 Uhr, findet  
 in Klein-Lissa bei Frau Winkler eine  
**ausserord. Mitgliederversammlung**  
 statt. Da sehr wichtige Tagesordnung, ist es  
 besondere Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint.

**Sonnabend entlaufen**  
 kräftig gebauter Dobermann. Auf  
 dem Halsband Adresse:  
**Schlicht, Rossplatz.**  
 Gegen Belohnung dortselbst abzu-  
 geben. 7889

**Frauenhaare!**  
 die amtlich genehmigte Frauenhaare-Einkaufsstelle  
 Breslau 13, Schillerstrasse 21 hpt.  
 abt für andärgemittelt Sann u. Stunaben fies Rito 20 Mt.,  
 Gram 2 Pfg. für fette u. gewickelte bis Rito 15 Mt.,  
 Gr. 1 1/2 Pfg. für weiche u. alte Bisse hohe Breite  
**Annahmzeit nur Montag, Dienstag und**  
**Sonnabend früh von 9 bis 6 Uhr abends.**

**Herrenstoffe**  
 In großer Auswahl  
 Kleiderstoffe :: Waschstoffe  
 :: Seiden :: Kostümstoffe ::  
 Tuch- und Seidenhaus  
**F. A. Prause**  
 Breslau, Schuhbrücke 78.

**Achtung! Bitte beachten Sie diese Firma.**  
 Infolge billigen Einkaufs bin ich in der Lage,  
 meiner werten Kundschaft ein besonders billiges  
 Verkaufsangebot zu machen. Bitte beachten Sie  
 meine Auslagen und fällen Sie selbst ein Urteil,  
 ob ich nicht konkurrenzlos am Platze bin, trotzdem  
 ich meinem Personal die höchsten Löhne in meiner  
 Branche zahle. 7281  
**Paul Werner, Schleifstr. Bärden-Industrie**  
 Nilsenstraße 30. Nilsenstraße 30.

**stadtbekannt**  
 ist es, daß man recht gearbeitet  
**Möbel!**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer,  
 sowie Schränke, Vertikals, Bettstellen mit  
 Matratzen, elegante Metall-Bettstellen,  
 Plüschdians zu wirklich billigen Preisen  
 gegen Kasse eventl. Teilzahlung kauft im  
**Möbel-Haus Hübner**  
 Reuschestr. 2, 1. Etage.

**Kinderkleider**  
 aus guter Baumwollstoff, waschbar. 7892  
 804/40 Am für das Alter von 2-3 Jahren Mt. 7.50  
 4  
 809/50 Am für das Alter von 5-6 Jahren Mt. 12.-  
 55  
 und Nachnahme franco, nicht Anzuges keine zucht.  
**S. Sommer, Halle u. S. 20, Schließfach 16.**

**Frauen**  
 verlangen bei krankhafter  
 Periodenstörung  
 meine altbewährten Präparate  
 viele Dankschreiben.  
 Gummiwaren jeder Art  
 Spülbrillen, Irrigatorien  
 Leib- u. Wundmittel  
**Frau A. Gebauer,**  
 Breslau 6, V. Dessauerstr. 1, II.  
 Cafe Febr. Wilhelmstr. 36

**Rote - Geld-Lotterie**  
 Ziehung v. 4.-10. Juni  
**100 000 Mark**  
 Hauptgewinne: 50 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.  
 17851 Geldgewinn = 600 000 Mk.  
 Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.  
 Originallose à Mk. 4. — Postgebühr u. Liste 55 Pfg. extra.  
 Oblige Lose empfiehlt und versendet, solange Vorrat  
**B. Klement**  
 Breslau I, Ring 22  
 gegenüber vom  
 Schweißmischer Keller.  
 Spezial-Lotterie-Bank  
 Geschäft u. Münzenbdlg.

**Darlehn**  
 auch an Unbemittelte in jeder  
 Höhe auf ein Vierteljahr voll-  
 kommen zinsfrei. 5887  
 bis zu 8 Jahren 6%  
**Allgem. Verwertung.-Ges.**  
 jetzt Schauerstraße 39.  
 Hypotheken 4-6%  
 auch außerhalb Brandb.  
 Verträge gesucht.

**Darlehn**  
 erhalten selbe Rate ob. Bürgen  
 v. 800-5000 RM. durch Frau  
 Niebusch, Breslau, Glau-  
 wigstraße Nr. 28. 7050  
 Sprechst. von 10-1 u. 3-5 Uhr.  
 S. Anfr. 1.50 Pfg. Porto bei Zust.

**Nervöse!**  
 Geschlecht. chronische Leiden be-  
 handelt mit Erfolg auch schriftl.  
 Naturheilverfahren Schulte,  
 Breslau X, Wilhelmstraße 2.

**Malier- u. Lackierarbeiten**  
 bei Bill. u. sauberster Ausföhr.,  
 auch außerhalb, nimmt an.  
**Burkert,**  
 Wöhrerstraße 24. 7207

**Umpolstern.**  
 Neuanfert. v. Matr., Sofa's,  
 u. dgl. übernehm. bei mäß.  
 Preis. in u. ausl. b. Hans  
 auch außerhalb. Schindler,  
 Lapp, Sprengstr. 16. 7161

**Achtung, Händler!**  
 Schürerstr. 10, 15, 25 Pfg.,  
 Eierbrot, Kästchen 20 Pfg.,  
 Lamm, Nilsenstraße 22,  
 Geschäftszeit 8-4 Uhr. 7282

**Verkauf.**  
 Med. engl. Pfeiffen mit  
 Patent 3 teil. Auflegematt,  
 ein. Säure, Küchensieb,  
 Pflanzl. Qualitäten zu  
 sehr billigen Preisen bei  
**J. Eisinger,**  
 Schürerstraße 5.

**Frauen**  
 verlangen bei krankhafter  
 Periodenstörung  
 meine altbewährten Präparate  
 viele Dankschreiben.  
 Gummiwaren jeder Art  
 Spülbrillen, Irrigatorien  
 Leib- u. Wundmittel  
**Frau A. Gebauer,**  
 Breslau 6, V. Dessauerstr. 1, II.  
 Cafe Febr. Wilhelmstr. 36

**Albert Fuchs**  
 Schweiß-  
 nigerstr. 49.

**Rauchtabak** 7850  
 ganz rein, ohne jegl. Ersatz  
 3 Pak. Blättertab. 50 g brutto  
 2 " Tabakstr. 50 g brutto  
 5 Pakete zus. Mk. 11.50  
**Echter Kautabak**  
 wie Friedensware, vorzögl.  
 im Geschmack  
 5 Rollen Mk. 6.25, 10 Roll.  
 Mk. 11.50, 20 Roll. Mk. 21.  
**Zigaretten**  
 100 St. F. B. türk. Tabak  
 u. 100 St. Ersatz E. B. zus.  
 Mk. 35.00, empfiehlt und  
 versend. gegen Nachnahme  
 Tabakhaus „Silesia“  
 Breslau I, Taschenstrasse 7.

**Hosenträger, P. 4.35 u. 1.65**  
 Wickelgarnmaschinen, P. 7.50  
**Seidene Herren-Kragen-**  
 schoner, farbig 3.75  
**Seidene Damenlätze,**  
 schwarz 4.75 u. 4.50  
**Seidene Damenbe-**  
 kleider, schwarz u. farbig  
 Paar 39.75  
**Kinder-Sweater, Halbwole**  
 14.65  
**Mäsch.-Schürzen, reißende**  
 Muster 9.75 u. 7.65  
**Knab.-Schürzen, 5.75 u. 6.15**  
**Damen-Schürzen, gute**  
 Qualität 15.00 u. 11.25  
**Damen-Beinkleider,**  
 Baumwolle 9.75  
**Kinder-Beinkleider,**  
 Baumwolle 4.55  
**Taschentücher, Stück 1.75**  
**Hamsterbeutel, Faserstoff**  
 2.75 u. 1.95

**Albert Fuchs**  
 Schweißnitzerstr. 49.

**Heimat, tue Deine Pflicht und hilf!**  
 Wir bitten um recht reges Interesse und recht  
 zahlreichen Besuch des von uns am  
**Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrtstag)**  
 vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
 veranstalteten  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
 in der Neuen Synagoge.  
**Mitwirkende:**  
 Der Plüddemann'sche Frauenchor.  
 Leitung: Herr Paul Plüddemann.  
 Frau Frieda Langendorff aus Berlin.  
 Herr Konzertsänger Hans Hielscher.  
 Die Herren Oberorganisten Scholz und Burkert.  
 Herr Rudolf Bergmann.  
 Eintrittskarten zu 10, 5, 4, 3, 2 und 1 Mk.  
 im Vorverkauf bei Hainauer, Hoppe, Theaterkasse,  
 Barasch und Rudolf Mosse.  
**Das Deutsche Hilfswerk für die**  
**Kriegs- und Zivilgefangenen.**  
 Magistrat der Stadt Breslau. — General-Kommando  
 des VI. Armeekorps. — Garnison-Soldatenrat Breslau.  
 — Breslauer Verein vom Roten Kreuz. — Territorial-  
 Delegierter der Provinz Schlesien, Abt. Hilfe für  
 kriegsgefangene Deutsche. — Vereinigung von Familien  
 deutscher Kriegs- und Zivilgefangener (Provinzial-  
 gruppe Schlesien des Volksbundes zum Schutze  
 deutscher Kriegs- und Zivilgefangener).

**Spareinlagen**  
 verzinsen wir  
 mit 4% bei täglicher Kündigung  
 Ausführung - 4 1/2% - viertwöchentl.  
 samstlicher - 4 1/2% - dreimonatl.  
 Bankgeschäft! - 5% - halbjähr.  
 - 5% - ganzjähr.  
**Gewährleistung unbedingter Diskretion!**  
**Breslauer Creditbank**  
 Postk.-Kto. 773 Tauentzienstraße 14 Telefon 6960/62

**Frauen**  
 Bei krankhafter  
 Periodenstörung Weislauf  
 verlag. ist die mit bestem Erfolg  
 langjährig bewährten Prä-  
 parate, sowie Leib- u. Monat-  
 kleiden, Spülbrillen und Irr-  
 gatorien, Gummierartikel aller Art.  
 Auswärtige Aufträge erledige  
 schnell und diskret.  
 Best.-Anb.: Frau C. Halding,  
 Breslau X, Kofelnstr. 15, Nr. 7.

**Für 24 Mk.**  
 einen tadellosen  
**Winter-Ulster**  
 eine warme Joppe  
 einen Kindermantel  
 einen herrlichen Rock  
 Fertigen Sie sich aus einer  
 meiner molligen  
 140x ca. 200 cm grossen  
**Decke**  
 W. W. Friedrichstr. 21.

**Das Erfurter Programm**  
 In seinem grundsätzlichen  
 Teil erläutert von  
 Karl Kautsky.  
**Preis Mk. 1.20,**  
 Buchhandlung  
 „Volkswacht“.

**Damen-Hüte**  
**Kinder-Hüte**  
**Karlplatz 3**  
 1 Treppe. [5555]

**Die Leibelgenschaft der deutschen Bauern und Ihre Befreiung**  
 von  
**Johannes Schmidt**  
 63 Seiten mit Abbildungen  
 -: Preis 40 Pfg. -:  
 nach auswärts 10 Pfg. Porto  
 Buchhandlung Volkswacht  
 Modernes Antiquariat



**Die „Volkswacht“**  
erscheint wöchentlich 6 mal  
und ist durch die  
Expedition: Neue Graupenstr. 5  
und durch Aussträger zu beziehen.  
Preis pro Woche 40 Bfg.  
Monat 1.70 Mark.  
für 3 Monate 5.10 „  
für 6 Monate 9.60 „  
für 12 Monate 18.00 „  
bei Abnahme von 100 Exemplaren  
nach Vereinbarung.

Anzeigenpreis beträgt für die  
einmalige Aufnahme oder deren  
Raum für Breslau und Schlesia  
10 Bfg., außerhalb 20 Bfg.  
Doppelzeile unter Text 1.00 Bfg.  
Abbestellung, Wohnungs-, Vereins-  
u. Veranlassungs-Anzeigen 25 Bfg.  
Familien-Nachrichten 20 Bfg.  
Anzeigen für die nächste Nummer  
müß. b. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher)  
in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher:  
Geschäftsstelle Nr. 1202.  
Postfach-Numm. Breslau Nr. 5352.

Fernsprecher:  
Redaktion Nr. 2111.  
Postfach-Numm. Breslau Nr. 5352.

# Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nr. 122.

Breslau, Dienstag, den 27. Mai 1919.

30. Jahrgang.

## Schuld und Verantwortlichkeit.

### Der Ruck nach links.

Ein langjähriger Parteigenosse schreibt uns:  
Die Stimmung im Volke ist gereizt. Man schimpft auf die schlappe Regierung Ebert-Scheidemann, sie habe ihr Versprechen nicht gehalten; schimpft auf die Leiter der Partei, sie leisten nichts; schimpft auf die Presse, die nicht radikal genug schreibt; man wendet sich gegen die Mehrheitssozialisten, weil sie das Erfurter Programm nicht beachten; schimpft auf die Bürgerlichen, schimpft auf den Frieden, kurzum: Die Volkseele ist erkrankt. Wer von den Parteigenossen sich einen ruhigen Blick bewahrt, muß mit Schmerzen wahrnehmen, daß auch ein Teil unserer Führer von der Krankheit ergriffen wird. Sie meinen, nur der Ruck nach links kann alles wieder gut machen. Radikal ist Trumpf! Wer die schärfsten Worte in Munde führt, findet den rauschendsten Beifall der Masse.

Radikaler Phrasenschwall bedeutet aber noch lang nicht praktische Arbeit! Daß nach fünfshundertjähriger Hohenzollernwirtschaft in fünf Monaten nicht in allen Stuben der alten Staatsbürokratie gründlich ausgeräumt werden konnte, muß jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein. Aber wie liegen die Dinge in Wirklichkeit. Seit sechs Monaten ist das deutsche Volk das freieste Volk der Erde geworden. Die Forderung des Erfurter Programms nach Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen wurde verwirklicht. Ausnahme-gesetze aller Art wurden aufgehoben. Die Arbeiterschutzbestimmungen sind wieder durchgeführt. Die Forderung des Erfurter Programms nach Einführung des Normalarbeits-tages ist verwirklicht. Im Bäcker- und Hand- elsgewerbe, sowie in Apotheken ist die Son- tagruhe für Angestellte und Arbeiter Gesetz geworden. Freies Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsrecht für Arbeiter, Beamte und Staatsarbeiter; freie Meinungsäußerung, Freiheit der Religionsübung ist gewährleistet.

Der Achtstundentag der Angestellten im Handelsgewerbe ist durchgeführt. Die För- derung des Wahles der schaffenden Stände ist durch das kurz vor der Revolution errichtete Reichsarbeitsamt wesentlich erweitert. Die erste Frucht dieser Tätigkeit war die gesetzliche Einführung der Erwerbslosenunterstützung für unverschuldet arbeitslos gewordene Ar- beiter. Weiter wurde zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit der Unternehmer gezwungen, den Bedarf von mehr als fünf Arbeitskräften den Arbeitsnachweisen zu meiden. Eine Geld- strafe von 3000 Mark verdirbt derjenige, der diese Vorschrift nicht erfüllt. Das Freimachen der Arbeitsstellen in Betrieben von Personen, die vor dem Kriege auf Erwerb nicht ange- wiesen waren, die sich als Land- oder Forst- arbeiter, Bergarbeiter oder Gesinde betätigen, oder die vor dem Kriege erst zuzogen und sich noch keinen Hausstand gegründet hatten, ist bei 10.000 Mark Geldstrafe dem Unternehmer zur Pflicht gemacht. Zur Hebung des Ar- beitsmangels in der Landwirtschaft wurde denjenigen Erwerbslosen, die in der Land- oder Forstwirtschaft tätig gewesen sind, und sich wieder auf das Land in Arbeit begeben wollen, freie Fahrt an den Beschäftigungsort und eine angemessene Beihilfe zu den Reise- untkosten, die kostenlose Ueberführung des Haushaltes nach dem neuen Arbeitsort und die kostenlose Ueberführung aller Familien- angehörigen durch Gesetz gewährleistet. Kön- nen Familien solcher auf dem Lande in Ar- beit getretenen Erwerbslosen nicht bald mit Ueberseele, so erhalten sie solange, als dies erfolgen kann, Barunterstützungen von

der Gemeinde des letzten Wohnortes. Die Einführung einer vorläufigen Landaarbeiter- ordnung gibt dem auf dem Lande Beschäftig- ten die Gewähr, daß die Arbeitszeit und die Lohnfrage geregelt, die Lösung des Vertrages auch sofort aus einem wichtigen Grunde er- folgen kann, daß die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter sich einen Arbeiterausschuß wählen können, eine Ar- beiterordnung an sichtbarer Stelle auszu- hängen ist und die Arbeiterwohnungen für Ledige und Verheiratete behäuflich hergerichtet werden müssen. Durch dieses Gesetz ist den seit einem Jahrhundert entrechteten Land- ar- beitern ein wesentliches Recht und der- durch der Regierung zuteil geworden. Die große Verordnung über Tarifverträge, Ar- beiter- und Angestelltenausschüsse und Schlich- tungsansschüsse gibt den Arbeitern eine un- eingeschränkte Mitbestimmungsrecht in den Betrieben. Die Industriebetriebe sind demo- kratisiert, der Herrenstandpunkt des Unter- nehmertums gebrochen; die Arbeiterschaft hat nur die Pflicht, sich die Rechte, die ihnen dieses großzügige Gesetz gegeben, gehörig auszu- nützen.

Weiter ist eine Verordnung zur Behebung der dringenden Wohnungsnot schon seit An- fang dieses Jahres erlassen.

Die Sozialisierung wichtiger wirtschaft- licher Unternehmungen ist durch Gesetz bereits in Angriff genommen.

Das Mitbestimmungsrecht der Berg- arbeiter hat die Regierung durch besondere Bestimmungen über Errichtung von Arbeits- kammern im Bergbau gesichert. Die Berg- arbeiter sind nach diesem Gesetz verpflichtet worden, an den Vorarbeiten der An- träge, Auskünfte und Gutachten mitzu- wirken, um eine umfangreiche Beeinflussung des Reiches und eine Beteiligung der Volks- gemeinschaft an den Erträgen zu sichern. Es wird jedem Deutschen, unbeschadet seiner per- sönlichen Freiheit, zur sittlichen Pflicht ge- macht, seine geistigen und körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Ge- samtheit erfordert. Die Arbeitskraft als höchstes wirtschaftliches Gut steht unter dem besonderen Schutz des Reiches. Jeder Deutsche soll die Möglichkeit haben, sich durch wirtschaft- liche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben und so weit ihm Arbeitsgelegenheit nicht nach- gewiesen werden kann, wird für seinen not- wendigen Unterhalt gesorgt. Wenn wir uns weiter vergegenwärtigen, daß in dem gegen- wärtigen Augenblicke die viel gelästerte Re- gierung Ebert-Scheidemann durch das Reichs- arbeitsgesetz ein Reichs- arbeitsgesetz zu schaffen, wonach 1. ein allgemeines Arbeitsvertragsrecht, 2. das An- gestelltervertragsrecht, 3. öffentlich-rechtliche Vorschriften des Arbeiterschutzes, 4. Organi- satorische Fragen, 5. Arbeitsvermittlung, 6. Tarifvertragsrecht, 7. das Koalitionsrecht, 8. die Lohnkämpfe, 9. das Einigungswesen, 10. das Recht der Landaarbeiter, 11. das Recht der Hausangestellten u. a. mehr geregelt wer- den soll, so kann man mit dem besten Willen von einer „schlappen“ Haltung der jetzi- gen Regierung nicht reden.

Der „Ruck nach links“ bedeutet nichts weiter, als daß praktische Aufklärungsarbeit für das Volk zu leisten ist. Die Arbeiterschaft muß auf- geklärt werden über die gewaltigen Rechte, die die Regierung mit Hilfe der Revolution den Arbeitern auf dem Wege der Gesetzgebung be- reits verliehen hat. Dann wird die so not- wendige Ruhe eintreten und die Erfolge der Revolution werden von dauerndem Bestande sein. Nur so können wir der Reaktion von rechts und der Zerfplitterungsarbeit von links wirksam entgegenarbeiten.

### Der deutsche Gegenvorschlag.

Der vollständige Text der deutschen Er- widerung auf die feindlichen Friedensbedin- gungen liegt nunmehr auch in Berlin vor und ist bereits in Druck gegeben worden. Zur selben Stunde, wo die Erwiderung in Versailles den Entente- regierungen überreicht wird, wird sie auch in Deutschland bekanntgegeben werden. Die Ueberreichung erfolgt sofort nach Fertig- stellung der geforderten Uebersetzung ins Fran- zösische und Englische. Das Auswärtige Amt will für eine ausgiebige Verbreitung unserer Antwort im Auslande Sorge tragen, wobei es hoffentlich von der Entente gegen sich ge- rührt werden wird.

Die Meinung, daß der Umfang der deutschen Antwort dem Umfange der feindlichen Bedin- gungen entspräche, ist falsch. Die deutsche Er- widerung nimmt nur 50 Schreibmaschinenseiten in Anspruch. Der für die Herstellung der deut- schen Antwort ausgestattete und nach Frankreich enthaltene Druckereizug, der zunächst in Köln von der britischen Besatzungsbehörde fest- gehalten wurde, ist jetzt in Versailles einge- troffen.

### Schuld und Verantwortlichkeit.

#### Der deutsche Standpunkt.

Verailles, 26. Mai. Gestern wurde dem Präsidenten der alliierten Friedens- konferenz von der deutschen Friedens- delegation nachfolgende Note überreicht:

Herr Präsident!  
Der Inhalt des Schreibens Curier Czajkows- vom 20. Mai über die Frage der Verant- wortlichkeit Deutschlands für die Folgen des Krieges hat der deutschen Friedensdelegation gezeigt, daß die alliierten und assoziierten Re- gierungen den Sinn vollständig mißverstanden haben, indem die deutsche Regierung und das deutsche Volk sich mit der Note des Staatssekretärs Lan- ling vom 5. November 1918 stillschweigend ein- verstanden erklärten. Um das Mißverständnis aufzuklären, hielt sich die deutsche Delegation ge- nügt, den alliierten und assoziierten Regierungen die Ereignisse im Gedächtnis zurückzurufen, die jener Note vorausgehen.  
Der Präsident der Vereinigten Staaten hatte zu verschiedenen Malen feierlich erklärt, daß der Weltkrieg nicht mit einem Nachstriebe, sondern

mit einem Rechtsfrieden enden solle, und daß Amerika nur für dieses Kriegsziel in den Krieg eingetreten wäre. In diesem Sinne wurde die Forderung: Keine Konzei- onen, keine Strafaktionen, auf der anderen Seite verlangt, aber der Präsident un- bedingt Wiederherstellung des vertrieben Rechtszustandes. Die positive Seite dieser For- derung fand Ausdruck in den 14 Punkten, die der Präsident in seiner Botschaft vom 23. Januar 1918 niedergelegt hat. Sie verlangt von dem deutschen Volk hauptsächlich zwei Dinge:  
1. Verzicht auf wichtige Teile des Reichsge- bietes im Westen und Osten unter dem Gesicht- punkt der nationalen Selbstbestimmung.  
2. Das Versprechen der Wiederherstellung der letzten Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs.  
Auf beide Forderungen konnten sich die deutsche Regierung und das deutsche Volk ein- lassen, weil der Grundlag der Selbstbestimmung der neuen demokratischen Verfassung Deutschlands entsprach, und die herzustellenden Gebiete von deutscher Seite durch eine völkerrechtswidrige Handlung, nämlich durch Verletzung der Neutrali- tät, mit den Schrecken des Krieges überzogen waren. Das

Selbstbestimmungsrecht des polnischen Volkes hatte übrigens schon die frühere Regierung ebenso anerkannt, wie das an Belgien verübte Unrecht. Wenn nun das durch Staatssekretär Lan- ling am 5. November 1918 an die deutsche Re- gierung übermittelte Schreiben den Verzicht der Wiederherstellung der letzten Gebiete einer näheren Auslegung unterzog, so erklärte es für die deutsche Auffassung selbstverständlich, daß die Erfüllung, die in dieser Auslegung festgelegt wurde, sich nicht auf andere Gebiete be- ziehen konnte, als die, deren Schädigung als rechtswidrig anzusehen war und deren Herstellung die leitenden Staats- männer der Gegner als Kriegsziel betont hatten. So bezeichnete Präsident Wilson die Wieder- gutmachung des Unrechts an Belgien in seiner Botschaft vom 8. Januar 1918 ebenfalls als

einen heiligen Akt, ohne den die ganze Struktur der Welt des Völkerrechts für immer erschüttert sein würde. Genau sagte der englische Premierminister Lloyd George in seiner Rede im Unterhause am 22. Oktober 1917: Die vor- nehmsten Forderungen der britischen Regierung und ihrer Verbündeten waren stets die völlige politische, territoriale und wirtschaftliche Wieder- herstellung der Unabhängigkeit Belgiens und keine Entschädigung, soweit eine solche möglich ist, für die Zerstörung seiner Städte und Provinzen. Das ist keine Forderung der Kriegsent- schädigung, wie sie 1871 Frankreich von Deutsch- land auferlegt wurde, das ist, die Kosten der Kriegführung auf die anderen abzuwälzen.“

Was hier für Belgien gesagt wird, mußte Deutschland auch für Nordfrankreich anerkennen, da die deutsche Heere nur auf dem Wege über die verlebte belgische Neutralität die französischen Gebiete erreichte. Dieser Angriff war es, für den die deutsche Regierung Deutschlands Verant- wortlichkeit zugab, nicht aber die angebliche

Schuld am Kriegsausbruch oder die äußerliche Tatsache, daß die formelle Kriegserklärung von seiner Seite ausgegangen war. Die Bedeutung der Note Lanlings lag für die deutsche Regierung darin, daß die Entschädigungspflicht sich nicht auf die Wiederherstellung der Sachwerte beschränkte, sondern auf jeden Schaden ausgedehnt wurde, den die Zivilbevölkerung im besetzten Gebiet an Person oder Eigentum erlitt, mochte er im Verlauf der Kriegshandlungen zu Lande, zu Wasser oder von der Luft aus herbei- geführt sein.

Das deutsche Volk hat die Einseitigkeit wohl empfunden, die darin lag, daß man ihm die Wiederherstellung Belgiens und Nordfrank- reichs auferlegte, während man ihm eine Entschädigung für die Gebiete des deutschen Ostens verweigerte, die von den Truppen des russischen Zarismus

nach einem von langer Hand vorbereiteten Plan überfallen und verwüstet worden waren. Es hat aber anerkannt, daß der russische Ueberfall nach dem formellen Völkerrecht anders zu beurteilen war, als der Einfall in Belgien, und es hat deshalb von einer Entschädigung seinerseits Abstand genommen. In dem Maße, wie die alliierten und assoziierten Regierungen die Auffassung vertreten sollten, daß für die völk- errechtswidrige Handlung, die im Kriege be- gangen worden ist, Schadenersatz geschuldet wird, so will die deutsche Delegation die grundsätzliche Richtigkeit dieses Standpunktes nicht bestreiten. Sie macht aber darauf aufmerksam, daß dann auch Deutschland eine erhebliche Schaden- rechnung aufzustellen hat, und daß die Ersatz- verpflichtungen seiner Gegner, insbesondere ge- genüber der durch die völkerrechtswidrige Hungers- blockade

unermesslich geschädigten deutschen Zivilbevölkerung sich nicht auf die Zeit beschränken, wo der Krieg noch beiderseits geführt wurde, sondern ganz besonders auch für die Zeit zutreffen, wo es nur noch eine Kriegführung der alliierten und assoziierten Mächte gegen das freiwillig wehrlos gewordene Deutschland gab.

Jedenfalls entfernt sich die Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen von der Vereinbarung, die Deutschland vor Abschluß des Waffenstillstandes getroffen hatte. Sie läßt eine endlose Reihe von Streit- fragen am Horizont der Friedensverhandlungen emporsteigen. Diese könnten zu einer praktischen Lösung nur durch unparteiische

#### Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

gebracht werden, einer Schiedsgerichtsbarkeit, wie sie im Artikel 13 Abs. 2 des Entwurfes der Friedensbedingungen vorgesehen ist. Dieser Absatz bestimmt: In den Fragen, die im allgemeinen eine schiedsgerichtliche Lösung zulassen, gehören Streitfragen über die Aus- legung eines Vertrages, über alle Punkte des internationalen Rechts, und über das Befolgen jeder Tatsache, deren Eintreten die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde, aber über die Ausdehnung der Art der Überlegung zu stellen wäre.  
Diese Gegenseiten meinen ferner in ihrem Schreiben vom 20. Mai darauf hin, daß nach den Grundsätzen des internationalen Rechts kein Volk durch Zwang eine andere Regierungsform über sich bringen kann. Die deutsche Friedensdelegation ist weit davon ent- fernt, die Möglichkeit dieses Grundgesetzes zu be- zweifeln; sie verwahrt sich auch nicht gegen die Durchsetzung der im Artikel 13 Abs. 2 des Entwurfes vorgesehenen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit.

enthaltenen Befreiung für die angehörenden Bergbau...

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika...

Ich will darauf über bekräftigt werden solle...

Ich in den öffentlichen Verhandlungen vor Abschluss...

war, um den Widerstand des deutschen Volkes zu lähmen...

Schließlich machen diese Eggelungen geltend, dass die alliierten...

die 14 Punkte des Präsidenten der Vereinigten Staaten...

Da diese 14 Punkte wurde ausdrücklich die Wiederherstellung...

Das deutsche Volk, das niemals die Verantwortung...

Die Methoden der Geheimdiplomatie hat hierbei nicht...

Sechzigster Teil, Herr Präsident, den Kaiser meiner...

Die Methoden der Geheimdiplomatie hat hierbei nicht...

in der Danziger Frage?

Rotterdam, 2. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“...

Hildas Geheimnis.

Roman von Maria Staben.

Beim war man krank, Hilda habe zu bewachen, aber das...

Hilda würde sich in dem kleinen Häuschen ganz glücklich...

Pauline hatte eine neue Handtasche, eine englische...

„Ich schneide es gern in alle Rinden ein.“ Ein von immergrünem...

Gebietsfragen im Westen.

Die Antwort Clemenceaus. Paris, 26. Mai. Agence Havas.

Die deutsche Delegation erhielt auf ihre beiden Notizen...

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer...

Ich will darauf über bekräftigt werden solle, weil die...

Ich in den öffentlichen Verhandlungen vor Abschluss des...

war, um den Widerstand des deutschen Volkes zu lähmen...

Schließlich machen diese Eggelungen geltend, dass die...

Das deutsche Volk, das niemals die Verantwortung...

Die Methoden der Geheimdiplomatie hat hierbei nicht...

Sechzigster Teil, Herr Präsident, den Kaiser meiner...

Die Methoden der Geheimdiplomatie hat hierbei nicht...

in der Danziger Frage?

Rotterdam, 2. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“...

Hildas Geheimnis.

Roman von Maria Staben.

Beim war man krank, Hilda habe zu bewachen, aber das...

Hilda würde sich in dem kleinen Häuschen ganz glücklich...

Pauline hatte eine neue Handtasche, eine englische...

„Ich schneide es gern in alle Rinden ein.“ Ein von immergrünem...

Die deutsche Delegation erhielt auf ihre beiden Notizen...

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer...

Arbeiter- und Umgebung in Paris.

Verfallens, 26. Mai. Laut Pariser Blättern veranfaltete...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene...

Die Lebensmittelfuhr. Der erste Reis. Hamburg, 26. Mai.

Gemeinderatswahlen in Holland.

Amsterdam, 26. Mai. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen...

Lebebour vor den Geschworenen. Berlin, 26. Mai.

In Beginn der heutigen Sitzung nimmt die Beweisnahme ihren Fortgang.

Der erste Zeuge ist der Obermeister H. A. Drizius...

3000 Mark aus dem Selbstmord erzwungen habe.

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Angeschuldigter Lebebour: Ich halte es für bringend notwendig...

Der Vorsitzende unterbricht den Angeklagten mit der Bemerkung...

Ein von immergrünem Schlingengewächs umrandetes Häuschen...

angeordnet. Die Besetzung dieses Amtes soll...  
 Balfour...  
 Montag, den 30. Juni 1919, in Nürnberg...  
 Die Tagesordnung ist vorläufig folgende:

### Sechster Kongress der Gewerkschaften Deutschlands.

Montag, den 30. Juni 1919, in Nürnberg  
 im Saalbau des Industrie- und Kulturbereins, Fromentorgasse 49.

Die Tagesordnung ist vorläufig folgende:

1. Eröffnung der geschäftlichen Angelegenheiten. (Wahl der Kommissionen, Prüfung der Mandate).
2. Rechenschaftsbericht der General-Kommission. Berichterstatter: C. Segien-Berlin.
3. Richtlinien für die künftige Wirtschaft der Gewerkschaften. Die Bestimmungen über die Aufgaben der Betriebsräte. Berichterstatter: H. Leipart-Berlin.
4. Die Arbeitsgemeinschaft der Industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands. Berichterstatter: A. Cohen-Berlin.
5. Die Satzungen des „Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes“. Berichterstatter: H. Leipart-Berlin.
6. Gewerblich-technische Unterrichtsfrage. Berichterstatter: J. Sassenbach-Berlin.
7. Die Sozialisierung der Industrie. Berichterstatter: W. Umbreit-Berlin. Landwirtschaftliche Produktion und Anschaffung. Berichterstatter: G. Schmidt-Berlin.
8. Regelung des Viehrindfleischverkehrs. Berichterstatter: J. Sassenbach-Berlin.
9. Beratung der nicht unter den vorstehenden Punkten erledigten Anträge.

Der Kongress wird am 30. Juni 1919, vormittags 9 Uhr, eröffnet und wird bis einschließl. 7. Juli dauern.

Berlin, den 18. Mai 1919.  
 Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands,  
 C. Segien, S.O. 18, Engelhofstr. 18.  
 Die Adresse des Sekretariats ist:  
 G. Böhl, Weidengasse 21/27, Nürnberg.

### Für Arbeiterzersplitterung und Bürgerkrieg.

Berlin, 26. Mai. Die „Freiheit“, das Organ der linken Unabhängigen, erklärt sich am Anfang der Einberufung eines Einigungs-Kongresses zum 21. Juni gegen die Einigung mit der Reichsregierung. In diesem Sinne hat die Partei der Unabhängigen, die dem Verein zur Verwirklichung der Einigkeit beiträgt, aus ihrer Partei ausgeschlossen worden.

### Beigelegter Streit.

Berlin, 26. Mai. Der Streit der ostpreussischen Eisenbahnarbeiter ist durch Verhandlungen, die heute morgen im preussischen Staatsministerium stattfanden und bei dem auch der Reichsarbeitsminister anwesend war, beigelegt worden. Es wurde mit einer Delegation der streikenden Bahnarbeiter vereinbart, dass eine vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und dem Ostpreußen zu entsendender Kommissar die Forderungen der Arbeiter an die Ostpreußen prüfen und die nötigen Unterlagen für die Regelung der Angelegenheit beschaffen soll. Die Entscheidung über die Lösung von Einzelfragen wird einem Schiedsgericht übertragen, in dem ein Beauftragter des Reichsarbeitsministeriums bei der Ostpreußen und ein Beauftragter der Ostpreußen vertreten sein sollen. Die Arbeiterdelegation übernimmt dagegen ihrerseits sofort dafür zu sorgen, dass der Eisenbahnverkehr in Ostpreußen eingestellt wird.

### Aus aller Welt.

Empfang des Kaisers Karl in der Schweiz. Der Kaiser wird morgen in der Schweiz empfangen werden. Der Kaiser wird in der Schweiz empfangen werden. Der Kaiser wird in der Schweiz empfangen werden.

Warnung vor dem Verlust ausländischer Wertpapiere. Die deutsche Regierung warnt jeden, seine ausländischen Wertpapiere in das neutrale Ausland abzugeben. Die ausländischen Wertpapiere werden damit ihrem eigentlichen Zwecke, der Begleichung der deutschen Lebensmittel zu dienen, entzogen. Dadurch wird das deutsche Volk geschädigt. Während die deutsche Regierung für den Verlust dieser Papiere einen sehr guten festen Kurs garantiert, braucht sich dagegen die Entente im besetzten Gebiet überhaupt an keinen Kurs zu halten. Auf diese Weise kann der Besitzer der Papiere auch noch erheblichen materiellen Schaden erleiden.

### Die Befragung der Schuldigen.

Aus dem Entwurf der Entente zum Friedensverträge wird unsere Leser gewiss auch interessieren, was über die Befragung Wilhelm II. ausgeführt wird. In vier Artikeln wird folgendes gesagt:

Artikel 227. Die alliierten und assoziierten Mächte stellen Wilhelm II. von Hohenzollern, frühere Kaiser von Deutschland, wegen schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der gebieterischen Macht der Verträge unter öffentliche Anklage.

Ein besonderer Gerichtshof wird eingesetzt werden, um über den Angeklagten, dem die wesentlichen Eigenschaften des Rechts auf Verteidigung zugesichert werden, zu Gericht zu sitzen. Der Gerichtshof wird aus vier Richtern bestehen, von denen je einer von den vier folgenden Mächten, nämlich den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan, ernannt wird.

Der Gerichtshof urteilt auf Grundlage der höchsten politischen Grundsätze unter den Völkern mit der Rücksicht auf die natürlichen Verpflichtungen und den internationalen Verbindlichkeiten ebenso wie dem internationalen Sittengesetz Achtung zu verschaffen. Es steht ihm zu, die Strafe zu bestimmen, die er für angemessen erachtet.

Die alliierten und assoziierten Mächte werden an die Regierung der Niederlande ein Ersuchen richten, worin sie bitten, den ehemaligen Kaiser zum Zwecke seiner Verurteilung auszuliefern.

Artikel 228. Die deutsche Regierung räumt den alliierten und assoziierten Mächten die Freiheit ein, vor ihre Militärgerichte die Personen zu ziehen, die angeklagt werden, Handlungen gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges begangen zu haben. Die durch die Militärgerichte vorgeesehenen Strafen finden auf die für schuldig befundenen Personen Anwendung. Diese Bestimmung findet ohne Rücksicht auf etwa eingeleitete Verfahren oder Verfügungen vor einem Gerichte Deutschlands oder seiner Verbündeten Anwendung.

Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Mächten oder derjenigen Mächte von ihnen, die einen entsprechenden Antrag stellt, alle Personen ausliefern, die unter der Anklage, eine Handlung gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges begangen zu haben, sei es namentlich, sei es nach ihrem Dienstgrade oder sei es der ihnen von den deutschen Behörden übertragenen Dienststellung oder sonstigen Verwendung begriffen worden.

Artikel 229. Die Täter strafbarer Handlungen gegen Angehörige einer der alliierten und assoziierten Mächte werden vor die Militärgerichte dieser Mächte gestellt.

Die Täter strafbarer Handlungen, die gegen Angehörige mehrerer allierter und assoziierter Mächte gerichtet sind, werden vor Militärgerichte gestellt, die sich aus Mitgliedern von Militärgerichten der beteiligten Mächte zusammensetzen.

In jedem Fall hat der Angeklagte das Recht, seinen Verteidiger selbst zu bestimmen.

Artikel 230. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, Anträge und Auskünfte jeder Art zu liefern, deren Vorlegung für die vollständige Aufklärung der vorliegenden Fälle die Nachforschung nach dem Schuldigen und die genaue Vernehmung der Verantwortlichen für erforderlich erachtet wird.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Die „Times“ meldet, daß der Vizekanzler heute vormittag die Bedingungen besprochen, welchen die Anerkennung der Regierung des Admiral Koltschak untergeordnet sein solle. Die Anerkennung selber ist im Einverständnis mit Japan grundsätzlich angenommen worden.

London, 26. Mai. (Reuters.) Harmsworth erklärt im Unterhaus, daß die britische Regierung folgende neue Regierungen eidgültig anerkannt hat: Die Tschechoslowaken, Polen und Finnland. Anerkennung ist auch den estländischen und lettlandischen Nationalrat als de facto unabhängiger Körperhaft geteilt worden, desgleichen ist die Araber als kriegsführende Macht anerkannt worden.

Washington, 26. Mai. Einem amtlichen Bericht aus Paris zufolge ist der Rat der Vier übereingekommen, daß die Vereinigten Staaten alle den tischen Schiffen, die in den Häfen der Vereinigten Staaten beschlagener wurden, behalten dürfen.

### Einzigartige Unglücksfall in Danzig.

Eigenartige Weise zu Tode gekommen ist in Danzig die Chefin Schuster in ihrer Wohnung. Der Ehemann Schuster war Kriegsverwundeter und hatte aus dem Felde eine Verletzung erlitten und nach Hause gebracht. Aus Verzweiflung setzt am Sonntag die Frau in den Ofen. Dort applizierte sie und die Angel durch die Ofenplatte und trat die Frau Schuster in die Draht. Die Frau ist in Danzig Verletzungen, daß sie bald verstarb.

Millionenschaden in Krakau. Der Gesamtchaden, den Schäden in den letzten vier Kampftagen erlitten hat, beläuft sich auf mindestens eine Viertelmilliarde Mark. Die Einschätzung der Kampfhandlungen in der Krakauer Umgebung dürfte die Gesamtsumme der Toten und Verwundeten den Verlusten bei den Berliner Spezialangriffen entsprechen. Durch Krieg des Ministeriums Hoffmann wurde zum Polizeipräsidenten von Krakau der Oberstadtsgerichtspräsident, bisher Direktor des Strafvollzugsanstalt in Krakau ernannt.

Die Kundgebungen an Pfingstfesten gehen zunehmend weiter. Im ganzen ist die Zahl derer, die seit Beginn der französischen Herrschaft das Land verlassen haben, auf über 84 000 gestiegen.

Amtsinhaberlegung wegen Verletzung monarchischer Geheiß. In Sorau M. kam es bei der Einberufung der Ratkassen und dem Stadtwortweien zu einem Konflikt. Als der Beschluß mit 16 gegen 14 Stimmen durchging, erklärten der Stadtverordnetenvorsitzer und ein anderes Vorstandsmitglied wegen Verletzung ihrer monarchischen Geheiß ihre Ämter niederlegen zu müssen. Wenn das doch alle die noch in Amt und Würden über den Rückwärtszittern. Der Allgemeinheit geschäde durch der größte Dienst. Eine Klageerkenntnis. Nach einer Meldung aus Washington erwartet man dieses Jahr in den Vereinigten Staaten, wenn kein unvorhergesehenes Ereignis eintritt, eine Weltpremie von 900 Millionen Dollars oder ungefähr 33 Prozent mehr als im Jahre 1918.

### Breslau (Land) Neumarkt.

Dänik. Monatsversammlung. Am 21. hielt die Ortsgruppe ihre Monatsversammlung bei Grunau ab. Die Besuche erfreute sich eines sehr guten Besuches. Da ein Redner nicht erschienen war, wurden nur Fragen von organisatorischem Wert behandelt. Der 1. Mai ergab einen erfreulichen Heberschuss, von dem  $\frac{1}{2}$  dem Wahlfonds der Belegschaft überwiesen wurden.

Dänik. Gemeinrat. Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, findet bei Grünau eine außerordentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des Gemeindevorstehers.

### Schlesien und Polen.

Kattowitz, 25. Mai. Das Staatskommissariat für Oberschlesien teilt mit: In Kattowitz fand gestern eine Konferenz des Bergarbeiterverbandes statt, an der auch der Staatskommissar für Oberschlesien teilnahm. Die Konferenz beschäftigte sich mit der politischen Lage in Oberschlesien, wozu der Belegschafts-Abgeordneter S. S. L. r., was Referat hielt und sich auf den Boden stellte, daß Oberschlesien nicht mit Polen gemein habe. Demgegenüber vertrat der bekannte K. A. S. v. a. r. den Standpunkt, daß Oberschlesien zu Polen gehöre. Nach sehr eingehender Aussprache, in der die polnisch sprechenden Bergarbeiter es mit aller Entschiedenheit ablehnten, den Gebirgen zu vertreten, daß Oberschlesien zu Polen gehöre, wurde nachstehende Entschließung mit allen gegen eine Stimme angenommen:

120 Vertrauensmänner des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, die am 25. Mai 1919 im Gewerkschaftslokal in Kattowitz als Vertreter von fast 50 000 organisierten Bergarbeitern versammelt sind, ergehen schärfsten Protest gegen die geplante Abtrennung Oberschlesiens von Deutschland und Ausschließung an Polen. Als eingetragene Oberschlesier bekennen wir, daß Oberschlesien ein von unbestreitbarer Polenrechtlichkeit bewohntes Land ist und fordern daher, daß es ohne weiteres bei Deutschland belassen werden muß.

Da jedoch die Nichtigkeit dieser Auffassung angezweifelt wird, so fordern wir, daß das ober-schlesische Volk zur Selbstentscheidung aufgerufen wird, und zwar in vollständer freier und ungehindeter Abstimmung. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das von allen Staaten als ein gebieterischer Grundsatz des Völkerrechts proklamiert wurde, muß auch dem ober-schlesischen Volk zuerkannt werden, wenn man seine Staat-zugehörigkeit im Zweifel ziehen will. Die Einverleibung Oberschlesiens nach Polen ohne Ver-tretung des Volkes würde sich als ein brutaler Gewaltakt, welcher jedwem Gerechtigkeitssinnigen Hohn spricht, darstellen.

Terror der Polen in Oberschlesien. Die Staatskommissariats teilt mit: Der ober-schlesische Volksrat in Polen hat am 15. Mai einen Aufruf an die Bevölkerung der Gebiete erlassen, die nach dem von der Entente aufgestellten Entwurf eines Friedensvertrages dem politischen Staat zugeteilt werden sollen und hierbei die Drohung ausgesprochen, daß er feindliche Handlungen gegen den politischen Staat, die nach dem 8. Mai begangen sein sollten, nach dem Kriegsrecht ahnden würde. In einigen Kreisen der Bevölkerung hat dieser polnische Aufruf eine unruhige Erregung hervorgerufen. Es ist ausdrücklich darauf hinzu-wiesen, daß niemand etwas zu befürchten hat. Die preussische Staatsregierung weist diesen Aufruf als einen unethischen Übergriff energig zurück und fordert ihre Mitbürger auf, sich nur nach den von ihr aufgestellten Grundsätzen zu richten. Nachdem die Polen ersehen haben, daß Oberschlesien sich durchweg als deutsches Land bekennet, verfolgen sie es wieder mit der Absicht, den rücksichtslosesten Terrors. Auf einigen Orten und Werken machen sich polnische Bestrebungen geltend, alle diejenigen, die anderer Meinung als die Polen sind, hinstellen zu machen. Der Staatskommissar für Oberschlesien hat alle Werke und Behörden aufgerufen, ihm sofort diese Terrorakte zu melden, damit eine strenge Befragung in die Wege geleitet werden kann.

Ein weiterer Übergriff der Polen ist es, bei einer Reihe von Schulen und anderen Behörden Köpfe über den Dachstuhl zu stellen zu lassen. Es sei demgegenüber beim Staatskommissar-büro ausdrücklich hingewiesen, daß keine schwerere Strafe über kommunales Personal einem Polen in dieser Hinsicht verhängt werden darf, wenn er sich nicht in dieser Hinsicht den polnischen Behörden anbequemt und von dieser dem Staatskommissar unter Benennung der betreffenden Person zu melden.

Die Antragsstellung des Staatskommissariats für Oberschlesien hat zur besseren Heberung des Gewerkschafts eine Untersuchungskommission in Schlesien ernannt.

### Streit auf der Reibungsgrube.

Kattowitz, 26. Mai. Das Staatskommissariat für Oberschlesien teilt mit: Seit heute mittag ist die Reibungsgrube in den Zustand getreten. Fortsetzung der Streitenden: Stetswärtige Arbeit.

Böhlen. Termine bei dem Schlichtungsausschuss. Die zur Verhandlung stehenden Streitigkeiten der Arbeiter, Bürger und Arbeiter mit dem Schlichtungsausschuss haben zu einer völligen Entschleunigung der Arbeiter geführt. Die Fortsetzung der Arbeiter wurden vom Schlichtungsausschuss abge-tretet. Der Schlichtungsausschuss hat seine in seiner Zusammenfassung völlige Unzulänglichkeit. Die gestellten Schlichter waren auch danach. Der Antrag der Arbeiter auf Abrechnung eines Mindestlohn von 1,15 Mark pro Stunde wurde zurückgewiesen; der gleiche Lohn von 1 Mark von 1,10 Mark wurde von den dritten Verhandlungen entsprechend angehen. Im zweiten Falle, für Arbeiter und Arbeiter, wurde ange-...  
 Sonntag, 26. Mai.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

### Briefkasten.

Ein nettes Geschäft scheinen verschiedene hiesige Feilermeister gemacht zu haben. Eine eingehende Nachprüfung der abgelieferten Marken von voriger Woche hat das überraschende Resultat ergeben, daß bedeutend weniger Marken abgeliefert worden sind, als Fleisch vorausgab worden ist. Zum Teil sind sogar Marken von früheren Monaten mit abgegeben worden. Es sind im ganzen 885 Marken zu wenig abgegeben worden. Die einzelnen Feiler sind dabei mit 15 bis 43 Marken be-liefert. Im Betracht kommen 14 Feiler. Besonders befremdet es, daß bei einem Feiler allein 150 Marken fehlen, ferner sind von einem anderen 117 Marken vom Januar abgegeben worden. Wie das möglich ist, dürfte die Unter-suchung ergeben. Die zuständige Kommission hat im Verein mit dem Arbeiterrat beschlossen, die letzteren beiden Feiler (die Namen der Feiler?) sofort zu schließen.

### Wasserstands-Nachrichten.

Standort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Medizinische Gesellschaft...  
 Optiker Carl...  
 Wasserstands-Nachrichten...

**Central-Bobbin Nähmaschinen**, erstklassiges deutsches Fabrikat, in verschiedenen Größen u. Stärken, für den Familien-empfehl **Jacob Schiesinger, Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 4. Kein Laden, nur 1 Treppe.** 7017  
 Langjährige Garantie Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Auf Wunsch Teilzahlung.

**Stadtheater.**  
 Dienstag 7 Uhr:  
**Die Gezeichneten.**  
 Mittwoch 7 Uhr:  
**Die Fiedermans.**  
 Donnerstag 7 Uhr:  
**Ernst im Souterrain.**

**Robe-Theater.**  
 Dienstag und Mittwoch  
 7 1/2 Uhr:  
**Säcker Schippel.**

**Thalia-Theater.**  
 Dienstag und Mittwoch  
 7 1/2 Uhr:  
**Der Wunderspiegel.**

**Schaufelhaus.**  
 Coerthenbühne. Tel. 2345.  
 Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
**Die Falschinger.**  
 Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Die Rose von Stambul.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Ein Waldertraum.**

**Jugend-Theater**  
 Pannitzer 2/3 Schwandlauer.  
 Straße 38/40.  
 Mittwoch 4 1/2 Uhr,  
 Donnerstag (Sommernacht)  
 2 und 4 Uhr:  
 Eigenmächtigen  
 Siegung  
 Drei Wünsche.

**Liebig-Theater.**  
 Tägl. 7 1/2 Uhr  
**Durchschlagender Erfolg!**  
**Der Nias.**  
 Donnerstag, 29. Mai  
 Himmelfahrtstag  
 nachmittags 3 Uhr:  
 Kleine Preise!

**Viktoria-Theater.**  
 Nur noch 4 Tage:  
**„Kochherrschaffliche Wohnungen“**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Donnerstag, 3 1/2 Uhr:  
 Nachm. - Vorstellung  
**„Kochherrschaffliche Wohnungen“**  
 Sonnabend, 31. Mai  
 zum 1. Male:  
**„Corsofee“**

**Circus Busch**  
 Das große  
 Varieteprogramm  
 und die sensationelle  
**LEINER-KAMPF-KONKURRENZ**  
**Letzte Woche!**  
 Heute Dienstag:  
**3 große  
 Entscheidungskämpfe**  
**Lucy - Westergaard -  
 Schmidt** 7363

**Randolfi-Sattl**  
**Paradise-Lobmayer**  
**Letzte Woche!**

**Kertige Sandalen**  
 sich großer Vorteil abgeben.  
 Weberstraße 27/28. Nach  
 anständigen Maßes. Goldschmied,  
 Hans und Meißelmeister  
**Kreitzschmar & Co.**  
 Nebergasse 25,  
 Weinbergweg 18/20.  
 Tel. 6115. 52491

**DK**  
 Friedrich-Wilhelm-Str. 35.  
 Direktion: Ernst Eisner.

**Beginn:**  
 pünktl. 4, 6, 8 Uhr.  
 Einlaß 1 Std. vorher.

Nur noch bis Donnerstag!  
 2 Erstausführungen!

**Lya Mara  
 Hugo Flink**  
 in der Sittentragedie  
**Opfer der Sinnlichkeit**  
**5 Akte**  
 nach d. Meisterroman  
 von  
 Marie von Esmenbach  
**„Margarete“**  
 Die Geschichte  
 einer Gefallenen.  
 Gesangs-Einlage:  
**„Margareten-Lied“**  
 Konzertsängerin  
**Eise Brand**  
 aus der Gesang-  
 schule Nelsch.  
 Ferner:  
**Bruno Kastner**  
 in  
**Das Kind der Sünde**  
 4 Akte nach dem  
 erschütterndem Schauspiel  
**Der Fehltritt  
 einer Frau.**

**KL**  
 Kaiser-Lichtspiele  
 Neue Schwaldauerstr. 19.

Vom  
 27. - 29. Mai 1919:  
 Ein außergewöhnlich  
 spannender Detektivfilm.  
**Harry Higgs**  
 (Hans Mierendorff)  
 interessant. Abenteuer:  
**William Voss's  
 Entführung**  
 Sensationelles Detektiv-Drama  
 in 5 Akten  
 nach dem Detektivroman  
**Dr. Rumson's  
 Lebenswerk**  
 Dazu: 7172  
**Emma's  
 Ehekontrakt**  
 Glänzendes Lustspiel!  
 in 3 Akten.

**U.T.**  
 Graupenstr. Nr. 6.  
 2 große Schlager:  
**D. letzt Augenblick**  
 ein gewisses. Lebens-  
 roman. Sensationelle  
 Ehe-Tragedie. 4 Akte.  
**in der Nacht!**  
 Heiter. Liebesabenteuer  
 in 3 Akten. 7225  
 Erstklassige Resitation.

**Strohütte**  
 für Damen  
**Strohüt-  
 ten**  
 und Kinder in der Gabel  
**Frauen & Krebs**  
 Straße, 30, n. d. Postf. 7225  
 Strohütte werden ausgeführt.

**Café Präsident.**  
 Graupenstr. 2, Ecke Freiburger Straße.  
 Inhaber: Max Mosch.  
**Wochentags Täglich Sonn- u. Feiertags**  
**ab 7 Uhr ab 4 Uhr**  
**Erstkl. Künstler-Konzert**  
 Kapellmeister: Joseph Pally. 4545  
 1. Etage Weinabteilung 1. Etage

**BB**  
**Konzerthaus Wappenhof**  
 Breslau-Morgenaus. 7108  
 Inhaber: Otto Thomas.

Dienstag, den 27. Mai 1919:

**Grosses  
 Doppel-Konzert**  
 ausgeführt vom  
**Hombéry-Miksa-Orchester**  
 Dirigent: Max Homberg  
 und dem  
**Breslauer Konzert-Orchest.**  
 Direkt.: Paul Käster and Artur Abl.

**Rosengarten Morgenau**  
 Jnh. Preuss.  
 Heute Dienstag und Donnerstag (Himmelfahrt)  
**Vornehmer Tanz.**

**Eden-Theater**  
 Nikolaistraße 27. 6928  
 Täglich:  
**Der deutsche Film!**  
**Die Liebe der Bajadere**  
 Indische Liebestragedie in  
 1 Vorspiel u. 5 Akten  
 von märchenhafter Schönheit und packender  
 Dramatik.  
 Verfaßt von Svend Gade, Verfasser der  
**„Lieblingsfrau des Maharadscha“**  
 Dazu:  
**Jockey aus Liebe**  
 Lustspiel mit dem beliebten Künstler  
**Max Linder!**

**Stabliement Harmonie,**  
 Gräbigerstraße 139/41. 3647  
 Heute, sowie jeden Dienstag:  
**Tanzkränzchen.**  
 Es ladet ergebenst ein **Karl Pförtner.**

**Gesellschaftshaus »Eulenspiegel«**  
 Gräbiger. Telefon 9579.  
 Jeden Mittwoch und Sonntag:  
**Intimer, vornehmer Tanz**  
 Wein-Abteilung

**Etabl. „Heinrichsburg“ Cosel.**  
 Morgen Mittwoch, den 28. Mai:  
**Sommernachts-Ball**  
 veranstaltet vom Lotterie-Verein „Kornblume“  
**Große Verlosung.**  
 Eintritt 30 Pfg. Tanzschleife Herr 2,50, Dame 1,50 Pfg.  
 Einlaß 7 Uhr. :: Ende 4 Uhr.  
 7304 Das Komitee.

**Central-Ball-Saal**  
**„Deutscher Kronprinz“** Weststr. 50/52  
 Jeden Mittwoch und Sonntag: 6129  
**Grosses Tanzkränzchen**  
 wozu ergebenst einladet **Der Besitzer.**  
 Saal für Vereine u. Versammlungen zu vergeben.

**Gesellschaftshaus „Spolie“** Herdahnstr. 190  
 Sonntag, den 31. Mai 1919:  
**Großer Frühling-Ball** 7578  
 veranstaltet vom District 22 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/2  
 Eintrittspreis für Herren 2 Pfg., Damen 1 Pfg. inkl. Steuer  
 Das glückliche Zufall!

Seit Wochen das Tagosgespräch Berlins und anderer Großstädte!

**Voranzelge!**  
 Uraufführung  
 für Breslau!  
**Ab Freitag,**  
 den 30. Mai.

**„Veritas vincit“**  
 (Die Wahrheit siegt!) 7349  
 Der deutsche Kolossalfilm in 3 Zeitabschnitten  
 1 Vorspiel - 11 Akten.  
 In den Hauptrollen: **Mia May und Johannes Riemann.**  
 Uebersetzt nach „Quo vadis“ und „Cleopatra“  
 Das deutsche Meisterwerk in Handlung, Regie,  
 Darstellung, Ausstattung und Photographie.

**DK**  
 Täglich 3 geschlossene  
 Vorstellungen  
 Pkfst. um 3 00 5 30 8 10  
 Während der Vorstellung kein Einlaß  
 daher im eigenen Interesse pünktliches  
 Erscheinen unbedingt erforderlich! **DK**

Schaufenster für große und kleine Plakate gesucht!

**Kabarett**  
**Fürst Blücher.**  
 Reuschestr. 11/12  
 Das hervort. Mai-Program.  
 Mit erstkl. Künstlerkräften  
**Franz Marx, Angélique Wanda, Emil Spielmann, Sonja Naukowska, Herbert Kroker**  
 Künstlerkapelle Löschen.  
 Anfang 7 Uhr

**Dominikaner.**  
 Einzige Volks-Variété  
 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr Konzert.  
**Letzte Woche!**  
 Die  
 brillantesten  
 Engelmann-  
 Sänger!  
**Im fremden Bett!**  
 Jed. Mittw. nachm. 4 Uhr:  
 Familien-Vorstellung.  
 Am 1. Juni  
 Die berühmte Laßler-Falls-Sänger.  
 Himmelfahrtstag 2 Vorstellungen.

**TAUENTZIEN THEATER**

Nur 3 Tage  
 bis Donnerstag, den 29. Mai cr.  
**Fred Roll-  
 Graf Fellwald**

Hervorragender Detektivfilm  
 Original Wiener Sascha  
 Meister Film 7348

Dazu  
**Das glänzende Beiprogramm**  
 Tautentzien-Orchester unter  
 Leitung des Kapellmeisters  
**Robert Collin.**  
 Einlass: Dienstag u. Mittwoch 3 1/2 Uhr,  
 Donnerstag Himmelfahrt 3 Uhr.

**ZEPTEKINO**  
 Dienstag bis Donnerstag:  
**Maria Widal**  
 in dem Roman einer  
 Mädchenfreundschaft  
**Geraubte Liebe**  
 oder  
**Entblätterte Rosen**  
 [300 Szenen.]  
 Außerdem  
 in dem Schauspiel  
**Rätselhafter  
 Geheimsekretär**  
 oder  
**Der Glücksjunge**  
 [300 Szenen.]

**KL**  
**Kronprinz-  
 Lichtspiele**  
 Gartenstrasse 40  
 Ecke Agnesstrasse  
 Vom 27. - 29. Mai 1919:  
 Aus unserer gr. Roman-Serie!  
**Das  
 Eulenhans** 7171  
 Ein spannendes und  
 ergreif. Schauspiel in  
 5 gr. Akten  
 nach dem bekannten  
 gleichn. Roman von  
**E. Marlitt**  
 In der Hauptrolle:  
**Edith Meiler**  
 die beliebte Filmdarstellerin  
 dazu:  
**Die Männer  
 sind alle  
 Verbrecher**  
 Famoser Film-chwank  
 sowie der gute Spielplan.

**Krokers Konzerthaus**  
 — Weidenbaum —  
 Morgen Mittwoch: [7175]  
**Naupold - Horschler - Orchester**  
 Anfang 4 Uhr.

**PALAST Theater**  
 Neuer Spielplan.  
 Ein Abenteuer des  
 berühmten Detektivs  
**Joe Deeb's  
 Umnachtet**  
 oder  
**Die Krone  
 von Palma**  
 4 Akte.  
 Außerdem:  
**Lotte  
 Neumann**  
 in dem Sensationsfilm  
**Erkämpfte  
 Liebe**  
 oder  
**Wahre Liebe siegt!**  
 5 Akte.

**Luna-  
 Lichtspiele**  
 an der Liebichstraße  
 Taschenstrasse 20.  
 Nur noch bis Donnerstag!  
**Casanova**  
 oder  
**Das Paradies  
 der Lust**  
 Neuenfilm v. 2 Std. Spieldauer,  
**6 grosse  
 Abteilungen.**  
 Preise der Plätze:  
 Mk. 1,50, 2,-, 2,70, 3,-.  
 Diesen wundervollen  
 Film muß jeder ge-  
 sehen haben.

**Frauen**  
 veranlagen bei Einladungen der  
 Veranstaltung u. anderen Unter-  
 nehmungen bitte  
 7201  
**Freier-Corpus**  
 einloch . . . . . 21. 12.50  
 zwei loch . . . . . 15.-  
**Sanita-Verband, Buchberg.**

**Lichtspiel-  
 Haus**  
 Junkernstr., Ecke Altstädterstr.  
**Ludwig-Trautmann-  
 Serie 1918/19.**  
**Leid durch  
 Liebe**  
 oder 7368  
**Eifersucht ist eine  
 Leidenschaft . . . .**  
 Inhalt: Das Fest beim  
 Stahlkönig. / Jugend-  
 liebe. / Unglückliche  
 Ehe. / Der Mord. / Die  
 Flucht. / Der Fremde. /  
 Der falsche Sohn. / Die  
 Geliebte des Königs. /  
 Der kostbare Schmuck  
 / In der Bar. / Die  
 Tänzerin. / Eine tolle  
 Jagd. / Die Rettung. /  
 Die Verhaftung. / Der  
 Mann mit der Maske. /  
 Das Geständnis. / Der  
 versteckte Revolver. /  
 Erlaubt.  
**'s Lieserl vom  
 Laisachtal.**  
 In der Hauptrolle:  
**Rolf Brunner.**  
 Drollige Humoreske.

**„Letzter Heller“**  
 Jeden Mittwoch [5358]  
**Gr. Tanzkränzchen**

**Druckerei  
 Schenkalsky**  
 BRESLAU  
 Gartenstr. 19.  
 Papierwaren  
 für  
**Gastwirt-  
 Bedarf**

Militär- u. Zivilgarderobe  
 u. gewandte, geändert, repariert  
 und ausgebügelt. 7303  
 Wallstr. 32, 1. Schreiberladen

**Gummirreifen**  
  
 gibt es noch lange nicht,  
 aber besser und billiger  
 Ersatz sind meine  
**Stahl-Spiral-Reifen**  
 per Stück nur Mk. 7,75,  
 bester Qualität Mk. 10.-.  
 Hunderttausende fahren da-  
 mit. Vorteile: Kein Schlauch-  
 defekt, kein Aupumpen,  
 leicht aufzuliegen, immer  
 fahrbereit.  
**Paul Klose, Berlin 29**  
 Zossener Str. 8/P. [3500]

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Mai.

Sozialdemokratischer Verein.

Zur Fortsetzung der Aussprache des Verwaltungsberichtes 1918/19 waren die Genossen und Genossinnen nicht so zahlreich erschienen, wie dies in der ersten Generalversammlung vor acht Tagen der Fall war. Die Debatte war wieder sachlich und gipfelte in dem Verlangen, der großen Sache des Sozialismus zu dienen.

Genosse Winger wendet sich zunächst gegen die Ausführungen Beilers in der letzten Versammlung, als ob wir ohne sachliche Kritik, die uns niemand verübeln kann, nicht auskommen.

Genosse Pletsch schloß die Schuld über die Kritiker der Genossen aus der Partei der allgemeinen Politik zu. Ziel sei die Revolution bis zur Nationalversammlung erreicht worden, aber seit dem wir gezwungen sind mit den Bürgerlichen zusammen zu arbeiten, sind aus keine besonderen Vorteile erwachsen.

Genosse Werner polemisierte gegen den Genossen Pletsch, der mehr auf den letzten Nachhaken der Genossen achtet und sprach für die Einigung der Partei.

Genosse Hoffmann wies den Vorkurs gegen die Parteileitung, zu wenig gearbeitet zu haben, mit dem Hinweis auf die wenigen Kandidaturen während des Krieges zurück.

Genosse Pösch richtete an den Genossen Löbe die Bitte, Roste aufzufordern, die Politik der Reichswehr zu ändern.

Genosse Maße erwieh in der Kritik das beste Mittel für den Fortschritt. Wenn wir Kritik üben, dann wollen wir aber nicht Personen angreifen, sondern nur der Politik andere Bahnen weisen.

Wenn die Sozialisierungsfrage nicht so fortgeschritten ist, wie es die Genossen wünschen, so liegt der Grund in unserer Unklarheit bei der Nationalversammlung. Auseinandersetzungen über politische Fragen hat es immer in der Partei gegeben.

Genosse Löbe gab seiner Freude Ausdruck, die Stimmung der Genossen kennen zu lernen. Man schimpft überall und die Genossen schimpfen eben mit.

Genosse Löbe gab seiner Freude Ausdruck, die Stimmung der Genossen kennen zu lernen. Man schimpft überall und die Genossen schimpfen eben mit. Dieses gilt aber nicht der Partei allein, sondern auch in den bürgerlichen Parteien spielen sich heftige Kämpfe ab.

Wirkung zu verschaffen. Den Belagerungszustand, den auch die Kommunisten nicht umgehen konnten, mußte an einzelnen Orten verhängt werden.

Die Straßenpländerungen in Berlin rechtfertigten diese Regierungsmaßnahme am besten. Die Errichtung der Reichswehr an sich ist nicht das größte Uebel, wohl aber die Beschaffenheit derselben.

Genosse Löbe wies darauf hin, daß die Reichswehr gegenwärtig eine Million Mann umfaßt, so ist das nicht richtig. Die gegenwärtige Stärke beträgt 250.000 bis 300.000 Mann.

Genosse Centowicz forderte die Erziehung des Provinzialparlamentes durch einen Bildungsausschuß, bessere Ausgestaltung der Bildungsmöglichkeiten für die Arbeiterschaft und baldige Errichtung einer Volkshochschule.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde hierauf mit großer Mehrheit angenommen und zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Der Bericht des Bildungsausschusses erbatete Genosse Wolff, der hervorhob, daß auch hier der Krieg Schaden eingewirkt habe.

Der Bericht und die Wahl der Prekommission erfolgt in der nächsten Versammlung.

Ueber Anmeldung von Versammlungen

Bringt die hiesige „Morgen-Beitung“ eine Notiz, in der es heißt: Um künftigen Aufstellungen von Versammlungen zu vermeiden, wird nochmals daran erinnert, daß bis auf weiteres alle öffentlichen Versammlungen rechtzeitig, d. h. wenigstens 48 Stunden vorher, beim zuständigen Polizeipräsidium angemeldet werden müssen.

Wir begreifen nicht, wie die „Morgen-Blg.“ diese unwahre Nachricht verbreiten kann, die geeignet ist, große Beunruhigung in die Kreise der Arbeiterschaft zu bringen.

Wie die Alten jungen.

Die „Schlesische Bäderzeitung“, das Organ der Bädermeister, berichtet von einem kürzlich stattgefundenen Herrenabend der hiesigen Bädermeister. Was sich diese künftigen Bädermeister, dem Bericht nach, bei dieser Zusammenkunft geleistet haben, macht den Witzern alle Ehre.

Genossenberatung. Die Menzelsstraße wird vor den Grundstücken 114 und 116 bis einschließlich 6. Juni wegen Umplanens anberst.

Der erste Kammermusik-Abend,

Der vom Arbeiter-Bildungsausschuß veranstaltet wird, findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Saale der Neuen Börse statt. (Nicht im Kammermusikkal, wie auf dem Programm steht.) Mit dieser Veranstaltung eröffnet der Bildungsausschuß sein Programm für die Sommermonate.

Bis 31. Mai

folten nach einer Verordnung der Reichsregierung alle Privatpersonen, die ein Kapitalvermögen oder solches im Grundbesitz oder Geschäft haben, ein Verzeichnis darüber aufstellen und zwar nach dem Stande vom 31. Dezember 1918.

Der Klassenhaß.

Wegen Aufreizung zum Klassenhaß soll der „Spartakus“ in seiner Nummer vom 12. März aufgefördert haben. In einem Artikel: „Freiwillige zum Kreuz und zur Fahne“, das die Grenzschutztruppen nicht zum Schutze des Proletariats, sondern für den der Kapitalisten da seien.

Beide Artikel sollen nach Ansicht des Staatsanwalts eine Aufreizung zum Klassenhaß und Störung des öffentlichen Friedens in sich bergen. Es wurde deshalb Anzeige gegen den Verantwortlichen, den Arbeiter Robert Lange, erhoben und dieser stand am Sonnabend vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts.

„Ich bringe Ihnen zur Kenntnis, daß die Entente, das heißt die internationalen Juden, eine Willkür ausgeübt haben, um unsere Friedensunterhändler, die nur Juden sind, für den schimpflichen Frieden zu kaufen.“

Das ist nur eine Probe, wie von den Antikemiten der Klassenhaß bei uns in Deutschland getrieben wird, und trotzdem findet sich kein Staatsanwalt, der diese Gefährlichkeit aufzeigt oder bestraft.

Belieferung der Nahrungsmittelmarken.

Die Stadtverteilungsstelle schreibt uns: Bei der Stadtverteilungsstelle gehen häufig Beschwerden ein, daß bei der Belieferung der Nahrungsmittelmarken die Marken nicht genügend beachtet werden.

Zur bevorstehenden Obsternte.

Die kalten Tage und Nächte des Monats Mai sind, soweit Schließen in Betracht kommt, an der Entwicklung des Obstes ohne nennenswerten Schaden vorübergegangen und es ist eine im wesentlichen gute Obsternte zu erwarten.

Die Obstpächter erzielen hierbei immer noch ungeheuerliche Gewinne, denn das Obst wird über zu Phantastikpreisen abgeben.

Nach diesen Preisen richtet sich naturgemäß auch der Landmann und so wird sich der Preis des Obstes derartig gestalten, daß nur noch der Kriegsgewinnler in der Lage ist, seinen Kindern den Genuß des Obstes zu gewähren.

Der Herr Oberpräsident des Landes Herr Landeshauptmann werden bezüglich der Provinzialaufseher die anstehenden Versteigerungstermine aufzuheben und die Abhaltung weiterer Termine zu verbieten haben.

Der Herr Regierungspräsident wird die gleichen Anordnungen bezüglich der Versteigerungstermine und Gemeindefestungen zu veranlassen haben.

Rechts kann es rechtfertigen, daß für Obst, welches in Deutschland in ausreichender Weise wächst, Preise gezahlt werden müssen, die den Friedenspreis häufig um das Zweifache übersteigen.

Dem größten Teil unserer heutigen Provinzialausgabe liegt ein Alibi bei. Arbeiter-Samaritaner-Boisone Breslau, Donnerstag, den 29. Mai, nach 10 Uhr, im Schulhof der Maracorelen-Schule, Kriegerstraße 82, Transportabteilung.

Das Hospital in St. Trinitatis in Breslau kann in diesem Jahre auf eine sechshundertjährige Jubiläumfeier zurückblicken. Die Möglichkeit auf die Festtage hat der Vorstand des Hospitals von einer Jubelfeier abgesehen.

Aus dem Gefangenenerlager Lee Mans Lantje wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß ein Paul Genert, geboren am 2. Juni 1894 in Fürstlich-Neudorf, im Schwimmbad erschossen wurde.

Die Luna-Abendzeitung, Taschengeld 20, bringen jetzt „Lafanowa“ im Film in sechs Abteilungen. Die Meinungen des Publikums der Liebe, der unüberwundenen Reue, der Handlung, verbunden mit meisterhafter Darstellung und glänzender Ausstattung stempeln diesen Film zum Meisterstück der ungarischen Filmindustrie.

Deutsches Hüßwerk für die Kriegs- und Zivilgefangenen. Das schon seit einiger Zeit angeforderte Konzert in der Neuen Synagoge — eine der für die Opferwoche vorgesehenen und wegen der schlechten Witterung aufgeschobenen Veranstaltungen — findet nunmehr am Donnerstag, den 29. Mai (Ginnatsfesttage), vormittags 11 1/2 Uhr, statt.

Bermittelt wird sei. 20. die 18 Jahre alte Gertrud Simon von der Hiesstraße 18. Das 1,40 Meter große, schlanke Mädchen mit blondem lockigem Haar und blauen Augen, trug zuletzt dunkelblaues Jackett mit hellen Aufschlägen, weiße Stidert-Bluse, blauen gestreiften Kattunrock, war ohne Kopfbedeckung und barfuß.

Der Hofruer Straße 113/115 wohnende Witwe Karoline Betge, geb. Wittwer, ist am 23. plötzlich verstorben. Es wird vermutet, daß Verfassung durch fremde Schuld vorliegt. Die Beerdigung ist nach dem Schauhause geschickt und soll am Freitag stattfinden.





**Café-Restaurant und Weinstuben**  
 7388  
 Besondere Bekämpfung eines  
**Bandonium-Künstlers**  
 Eintritt freil! 7390 Eintritt freil!

**Wollin's Fest-Säle**  
 Frankfurterstrasse 139/111.  
**Heute Dienstag Gr. Tanzkränzchen**  
 Anfang 8 Uhr. 7380

**Maschinisten und Felzer-Verband**  
 Verwaltungsstelle Breslau.  
 7226

**Ausflug nach Deutsch-Lissa.**  
 Abfahrt 6<sup>30</sup> Uhr vom Kreisburger Bahnh.  
 Hof. Treffpunkt in Berlin-Potsdam  
 „Deutsches Haus“. Um zahlreichste Beteiligung  
 Die Erlebnisvermittlung.

**Arbeiter - Samariterband** Kolonne  
 Breslau.  
 Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt), nachm. 2 Uhr  
**Transportübung**  
 im Schulhof der Margarethenstraße, Tanzenstr. 82.  
 Ecke Grünstrasse. Pünktliches Erscheinen erwartet  
 7383 Der Kolonnenführer.

**AUSSTELLUNG**  
 zur  
**Bekämpfung der Geschlechts-Krankheiten**  
 Ausstellungshalle Breslau-Scheitnig  
 Eröffnung Sonntag, d. 1. Juni, 2 Uhr nachm.  
 Eintritt 50 Pfennig.

**Konfektionsnähmaschinen**  
 gut nähen. Nähmaschinen zu verkaufen. Nähmaschinen  
 sehr zu verkaufen. Jahrl. Breslau I. Kollatstr. 58. 7399

**RUDOLF PETER/DORFF**  
 Breslau, Ohlauerstr. 8  
**Pelz-Abteilung**  
 Kürschnerlei im Hause

**Füchse**  
 „Die große Mode“  
 In sehr großer Auswahl und allen Preislagen  
 bis zu den edelsten Exemplaren am Lager

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 kauft oder repariert unter Garantie  
**Wienziers,** Mechaniker-Revisor,  
 Größengasse 33.

**Militär-Mäntel**  
**Anzug oder Paletot**  
 können Sie nur auf eleganteste gemacht oder  
 verarbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum  
 Fachmann gehen. Ausw. Aufträge schnellstens.  
**L. Linzer,** langjähriger Zuschnittler.  
 Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

**Wanzenmittel »Merkur«**  
 Töflicher! Flasche 1.10 Mk. Erfolg garantiert  
**Kauf-Drogerie, Tiergartenstr. 42**

**Reist unsere Verwandeten!**  
**Rote - Geld-Lotterie**  
 Ziehung den 4., 5., 6., 7. u. 10. Juni d. J.  
**17851 Geldgewinne = 600 000 Mk.**  
 Hauptgewinne: 100 000, 50 000,  
 30 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.  
 Alle Gewinne sind nur bares Geld.  
**Originallosé à Mk. 4.** Postgeb. u. Liste  
 65 Pfg. extra.  
 Obige Lose empfiehlt und versendet, solange Vorrat  
**Albert Loeser, Breslau**  
 Schulerstr. 53, am Christophorusplatz.

**Polkademokrat. Verein Breslau (Land)-Neumarkt**  
 Dritte Gruppe Zichausch und Umgegend.  
 Mittwoch, den 28. Mai, abends 7 Uhr, findet  
 in Klein-Zichausch bei Frau Winkler eine  
**ausserord. Mitgliederversammlung**  
 statt. Da sehr wichtige Tagesordnung, ist es  
 besondere Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint.

**Sonnabend entlaufen**  
 kräftig gebauter Dobermann. Auf  
 dem Halsband Adresse:  
**Schlicht, Rossplatz.**  
 Gegen Belohnung dortselbst abzu-  
 geben. 7369

**Frauenhaare!**  
 die amtlich genehmigte Frauenhaar-Einkaufsstelle  
**Breslau 13, Schillerstraße 21 hpt.**  
 2000 für ausgebleichtes Haar u. Stumpfen für 20 Mk.,  
 1000 für gefärbtes Haar u. Stumpfen für 15 Mk.,  
 500 für gefärbtes Haar u. Stumpfen für 8 Mk.,  
 250 für gefärbtes Haar u. Stumpfen für 4 Mk.  
**Annahmestunde nur Montag, Dienstag und**  
**Sonnabend früh von 9 bis 6 Uhr abends.**

**Herrenstoffe**  
 In großer Auswahl!  
**Kleiderstoffe :: Waschstoffe**  
**:: Seiden :: Kostümstoffe ::**  
 Tuch- und Seidenhaus  
**J. A. Prause**  
 Breslau, Schuhbrücke 73.

**Achtung! Bitte beachten Sie diese Firma.**  
 Infolge billigen Einkaufs bin ich in der Lage,  
 meiner werthen Kundschaft ein besonders billiges  
 Verkaufsangebot zu machen. Bitte beachten Sie  
 meine Auslagen und fassen Sie selbst ein Urteil,  
 ob ich nicht konkurrenzlos am Platze bin, trotzdem  
 ich meinem Personal die höchsten Löhne in meiner  
 Branche zahle.  
**Paul Werner, Schleißer Bärden-Industrie**  
 Alsenstraße 39. Alsenstraße 39.

**Stadtbekannt Möbel!**  
 Ich es, das man recht gearbeitet  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer,  
 sowie Schränke, Vertikals, Bettstellen mit  
 Metall-Beistellen, Metall-Beistellen,  
 Metall-Beistellen, elegante Metall-Beistellen,  
 Plüschdrehen zu wirklich billigen Preisen  
 gegen Kasse eventl. Teilzahlung kauft man  
**Möbel-Haus Hübner**  
 Reuschestr. 2, 1. Etage.

**Kinderkleider**  
 aus gutem Baumwollstoff, waschbar. 7332  
 80/40 Am für das Alter von 2-3 Jahren Mk. 7.50  
 45  
**Grüne Qualität, sehr haltbar mit Seidengürtel.**  
 80/350 Am für das Alter von 5-6 Jahren Mk. 12.-  
 55  
 und Maßnahme fräule, nicht jugendlos, nehme zum.  
**S. Sommer, Halle u. S. 20, Schießbach 16.**

**Frauen**  
 verlangen bei fruchtbarster  
**Periodenstörung**  
 in, anst. bei, Präparate,  
 viele Dankschreiben.  
 Br. 9, 15, 21, 25, 29, 31.  
**Gummis, Spüßspritzen**  
 Jrig., Leib- u. Monats-  
**Frau M. Böhm** Breslau,  
 Grönsstr. 9,  
 Nähe Hauptbahnhof.

**Rote - Geld-Lotterie**  
 Ziehung v. 4.-10. Juni  
**100 000 Mark**  
 50 000 „  
 30 000 „  
 20 000 „  
 10 000 „  
 usw. 6173  
**bar Geld.**  
 Lose à 4.00 Porto u. Liste  
 45 Pfg. extra.  
 Nachnahme noch 20 Pfg.  
 mehr.  
 Obige Lose empfiehlt  
**S. Klement**  
 Breslau I, Ring 22  
 gegenüber vom  
 Schützenplatz-Keller.  
 Spezial-Lotterien-Bank.  
 Grönsstr. 9, am Hauptbhf.

**Darlehn**  
 auch an Unrentable in jeder  
 Höhe auf ein Vierteljahr holl-  
 kommen zinsfrei. 5857  
 bis zu 3 Jahren 6%  
**Rügem. Verwertung-Ges.**  
 jetzt Chlanerstraße 59.  
 Hypotheken 4-8%  
 auch außerhalb Brand-B.  
 Verträge gesucht.

**Darlehn**  
 erhalten sollte Leute d. Bürgen  
 u. 800-5000 Mk. durch Frau  
 Niebach, Breslau, Chlaner-  
 straße Nr. 28, 7050  
 Sprechst. von 10-1 u. 3-5 Uhr.  
 D. Post. 1.60 Pfg. Porto bei Zahlung

**Rat, Hilfe, Auskünfte**  
 ich schreibe, Arbeit, in all. Ange-  
 legenheiten, fertigt H. Kautsky,  
 21-jähr. Fachmann, pers. Brief-  
 schreibm. u. Briefschreibm. a. D.  
 Kollatstr. 20, hpt. r.  
 Telefon. 1.60 Pfg. Porto bei Zahlung.

**Nervöse!**  
 Geheilt. chronische Leiden be-  
 züglich mit Erfolg auch schriftl.  
 Ratgeber Professor Scholz,  
 Breslau X, Wilhelmstraße 2.

**Maler- u. Lackarbeiten**  
 bei bill. u. sauberer Ausführung,  
 auch auswärts, nimmt an.  
**Burkert,**  
 Wörlitzerstraße 24, 7297

**Umpolung**  
 Reparatur, u. Neu- u. Zerfall,  
 u. dgl. über. reell. bei min.  
 Preis. in u. ausl. u. auch  
 auch auswärts. Schneider,  
 Zapp. Grönsstr. 16, hpt. r.

**Achtung, Händler!**  
 Zehnerer 10, 15, 25 Pfg.  
 2.50 Pfg., 5.00 Pfg., 10.00 Pfg.,  
 Laun. Wörlitzerstraße 22,  
 Grönsstr. 8-4 Uhr.

**Verkauf.**  
 Neb. anal. Zeitungen mit  
 Patent- u. dgl. Auflegematt.  
 eins. Schränke, Kleiderbügel,  
 Büchsen, Gasflaschen zu  
 sehr billigen Kapazitäten bei  
**J. Eisinger,**  
 Grönsstr. 5.

**Frauen**  
 verlangen bei fruchtbarster  
**Periodenstörung**  
 in, anst. bei, Präparate,  
 viele Dankschreiben.  
 Br. 9, 15, 21, 25, 29, 31.  
**Gummis, Spüßspritzen**  
 Jrig., Leib- u. Monats-  
**Frau M. Böhm** Breslau,  
 Grönsstr. 9,  
 Nähe Hauptbahnhof.

**Heimat, tue Deine Pflicht und hilf!**  
 Wir bitten um recht reges Interesse und recht  
 zahlreichen Besuch des von uns am  
**Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrtstag)**  
 vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
 veranstalteten

**Wohltätigkeits-Konzert**  
 in der Neuen Synagoge.  
 Mitwirkende:  
**Der Plüddemann'sche Frauenchor.**  
 Leitung: Herr Paul Plüddemann.  
 Frau Frieda Langendorff aus Berlin.  
 Herr Konzertsänger Hans Hielscher.  
 Die Herren Organisten Scholz und Burkert.  
 Herr Rudolf Bergmann.  
 Eintrittskarten zu 10, 5, 4, 3, 2 und 1 Mk.  
 im Vorverkauf bei Halnauer, Hoppe, Theaterkasse,  
 Barasch und Rudolf Mosse.  
**Das Deutsche Hilfswerk für die**  
**Kriegs- und Zivilgefangenen.**  
 Magistrat der Stadt Breslau. - General-Kommando  
 des VI. Armeekorps. - Garnison-Soldatenrat Breslau.  
 - Breslauer Verein vom Roten Kreuz. - Territorial-  
 Delegierter der Provinz Schlesien, Abt. Hilfe für  
 kriegsgefangene Deutsche. - Vereinigung von Familien  
 deutscher Kriegs- und Zivilgefangener (Provinzial-  
 gruppe Schlesien des Volksbundes zum Schutze  
 deutscher Kriegs- und Zivilgefangener).

**Spareninlagen**  
 verzinzen wir  
 mit 4% bei täglicher Kündigung  
 Ausführung - 4 1/2% - vierteljährlich  
 - 5% - dreimonatlich  
 - 5% - halbjährlich  
 - 5% - ganzjährlich  
**Geträulichkeit unbedingter Diskretion!**  
**Breslauer Creditbank**  
 Postf.-No. 775 Lauengienstraße 14 Telefon 0600/62

**Frauen**  
 bei fruchtbarster  
**Periodenstörung**  
 Weisheit  
 verla. ist die mit bestem Erfolg  
 langjährig bewährten Prä-  
 parate, sowie Leib- u. Monats-  
 binden, Spüßspritzen und Ver-  
 setzungen, Gummis, Spüßspritzen  
 und andere nützliche Gegenstände  
 schnell und billig.  
 Besondere: Frau C. Holbins,  
 Breslau X, Kollatstr. 15, hpt. r.

**Für 24 Mk.**  
 einen tadellosen  
**Winter-Ulster**  
 eine warme Joppe  
 einen Kindermantel  
 einen herrlichen Rock  
 Fertigen Sie sich aus einer  
 meiner mollenen  
 140x ca. 200 cm grossen  
**Decke**  
**Für 24 Mk.**  
 Friedrichstr. 21.  
 Buchhandlung  
 „Volkswacht“.

**Damen-Hüte**  
**Kinder-Hüte**  
**Karlsplatz 3**  
 1 Treppe. 5856  
**Arbeiter-Frauen**  
 bezieht Euch bei Ein-  
 käufen auf die  
**„Volkswacht“.**

**Die Leibelgenschaft der**  
**deutschen Bauern und**  
**ihre Befreiung**  
 von  
**Johannes Schmidt**  
 63 Seiten mit Abbildungen  
 Preis 40 Pfg. Porto  
 nach auswärts 10 Pfg. Porto  
**Buchhandlung Volkswacht**  
 Modernes Antiquariat